herborner Acageblatt.

Ericheint an jedem Wochentage abends. Bezugspreis: Dierteljährlich ohne Botenlohn 1.40 M.

Organ für den Dillkreis und den Westerwald.

Druck und Derlag der J. M. Bech'ichen Buchdruckerei, Otto Beck, Berborn.

Angeigen koften die kleine Zeile 15 Pfennig. - Reklamen die Beile 40 Pfennig.

Geschäftsstelle: Haiferstraße 7.

Far die Redaftion verantwortlich: Otto Bed.

Sernipred-Anichlug Ur. 20.

№ 88.

Eftett

睭

Car.

things

HE P

miles.

the state of

toll !

pf

220 M

Donnerstag, den 16. April 1914.

71. Jahrgang.

Der Kampf um das Salvarsan. Amtlide Richtigftellung.

Berlin, 14. Mpril.

In den seit einiger Zeit mit großer Hestigseit ge-beilmittel Salvarsan greift nun auch die prenßische Re-gerung mit einer Richtigstellung ein, in der es unter anberem beißt:

Die von bem bei der Berliner Sittenkontrolle be-Selbariaten Arat Dr. Dreuw erhobenen Angriffe gegen bas Salbarian und bessen Erfinder, den Wirklichen Geheimen dat Brofessor Dr. Ehrlich in Frankfurt a. M. haben in Bebit Beit in ber Presse auch su Angriffen gegen bie Rebistnalbehörben Beranlaffung gegeben, benen sum Borwarf gemacht wurde, daß sie nicht wegen der angeblich schlieichen durch das Salvarian veranlagten Todesfälle Ambendung des Mittels verboten oder wenigstens eine Dieje Bormurfe fonnen nicht als berechtigt anerkannt

Debuinalbehörden felbstverständlich die Anwendung des solvarsans und seine Wirfung auf das forgfältigste ver-lotzt baben. Es wurde seitgestellt, daß seinerlei Zwangs-terahren stattgesunden hat und die Heisvirfung des Mittels

Der italienische Gifenbahneritreik.

Militarifche Bortebrungen.

Das Eilenbahnersundikat hat noch immer keinen end-n dieler Beschluß darüber gefahl, ob es nun wirklich noch konmen Woche zu einem allgemeinen Eisenbahnerstreit dar kroß. Die Lufregung ist natürlich überall

Lediglich in Regierungofreifen ift man völlig ruhig. De militärifden Bortehrungen find getroffen, und in Das Rigenten ift auch bie Marine gur Anshilfe bereit. Das Bigoro bos Streites, falls bie Unüberlegtheit bes

Im i. es bagn tommen tieffe, ift fo gut wie ficher. Um in bem Gall, daß ber Streif wirflich ausbricht, den in dem Fall, daß der Streif wirklich ausdrunt, Boiwertehr nicht ganz einstellen zu müssen, wird die bosten kangs der beiden Küsten mit Silse von Torpedobrional der Bostdienst einrichten Auch soll das Maschinens vöberen der Marine eventuell einspringen, um in den walen Städten den Betrieb in den Gas- und Eteltrizitäisaufrechtzuerhalten berten aufrechtsuerhalten.

Eine wichtige Ministerhonferenz. Ofterreich und Italien.

Sier find bente ber öfterreichische Minister des Answirtigen, Graf Berchtold, und fein italienischer Kollege, arquis die San Ginfiano, ju wichtiger politischer wiefbrach dufammengetroffen. Die Konferens der beiden datkindiner dauert bis zum 18. April. Man nimmt bag bier auch die Entscheidung in der albanischen

Frage begiehungsmeife beguglich der pon ben beiben am meiften intereffierten Machten gu treffenden Magnahmen gegen Griechenland fallen wird. Die beiden Minifter wohnen in bemielben Sotel.

Kaisermanöver an Main und Lahn.

(Bon unferem militarifden Mitarbeiter.)

Solche große Truppenübungen, wie sie die Septembermitte (vom 14. bis 18. September d. J.) seben soll, werfen ihre Schatten weit voraus. Das ist nur natürlich, denn 150 000 Mann innerhalb einer Woche auf einem verställnismäßig fleinen Naum zu versammeln, fechten zu lassen und wieder abzutransportieren, verlangt — soll die directliche Friedensarbeit nicht gestört werden — ganz außerardentliche Norbereitungen außerordentliche Borbereitungen.

So brachte ichon im November 1912 die hessische Bresse eine Reihe lokaler Nachrichten, die auf die gewaltige September 1914-Schlacht zwischen Gießen und Kulda, am Bogelsberg, hinwiesen, und bereits am 21. September 1913, also kurz nach Beendigung der letzten Raisermandver in Schlessen, verössentlichte das Breußische Erieasministerium im Armen Nerven Parardnungsblett einen Kriegsministerium im Armee Berordnungsblatt einen Fallenhannichen Ersah, "Seine Majestat der Kaiser umd König habe zu bestimmen geruht, daß im Jahre 1914 vor Allerhöchscheinelben Manöver des 7., 8., 11. und 18. Armeeforps stattsinden sollten, und daß an diesen Manövern nach getrossener Bereindarung das Königlich Bayerische 2. und 3. Armeeforps teilnehmen."

Ohne weitere amtliche Berlautbarung über bas genaue Manövergelände deutet die inzwischen mit Wegesund Brüdenausbesserungen, Quartiervordereitungen usw. eingesette Tätigkeit aus Oberhessen als den herbstlichen Tanzplat des friedlichen Krieges hin. Diese vom alten Kurhessen und vom alten Rassland eignet sich vermöge ihrer Geländebildung und der überall dis dicht an das voraussichtlich viele Kilometer get Schlachtselb beransührenden Schienenwege besonders gut für den Kwed. Est konnt bisten für den Zweck. Es kommt hinzu, daß die Andawerhält-nisse, der dort recht rauben Lage und Witterung wegen, nicht eben in sehr hoher Kultur siehen, so daß der umm-gängliche Flurschaden sich in erträglichen Grenzen halten lassen wird. Um hierin sowohl die Anwohner wie den Reichssäckel nach Möglickeit zu schonen, ist durch späteren Kalertichen Besehl die Moglickeit zu schonen, ist durch späteren Keidstader nach Vogstaden zu sabenen, in durch spateren Kaiserlichen Besehl die Manöverzeit um eine volle Boche verschoben worden. Dadurch wird die weltfälische, rheinische, kurhessische, küringische, nassausiche, großberzoglich beilische uber größte Teil der bayerischen Reserve diesmal erst eine zehn Tage später Ruhe haben. Trozdem wird aber überall, auch bei den berittenen Truppen, der dassur vorgeschriebene 30. September als seizer Entstellungstag einzuhalten sein laffungstag einzuholten fein.

Die Einteilung jener gewaltigen Massen, die durch Beeressavallerie, schwere Artillerie des Feldbeers, technische und Trainabteilungen noch erheblich über ben Manoverstand der sechs beteiligten Korps angeschwellt werden dürften, in je eine blaue und rote Armee ist gegeben. Auch daß die Führer dieser beiden Armeen aus der Reihe ber im Beften und Guben bes Reiches garnifonierenden Generalinfpeffeure vom Raifer gewählt werden - alfo bie Generaloberften v. Bulow (Samtover), v. Gidhorn (Saarbruden) und Kronpring Rupprecht von Bapern (München) bafür in engere Frage tommen - ift fein

wegenning. Dagegen wird alles weitere, por allem die Kriegsgliederung der fechs beteiligten Rorps, die Zuweifung von Kavallerie-Divisionen, die Ausstattung von Rot und Blau mit Luftschissen und Fliegern, dis zur dritten Septemberwoche eine erst von den beiden Manövergegnern zu knadende, inzwischen wohlbehutete Große Generalstabs.

Außer der blauen und der roten Armee wird eine besondere militärische Sorge die britte Armee der Buschauer sein. Alls in den Jahren 1905 im Taumis, 1907 awischen Byrmont und Kassel zulest unweit der jetigen Wassichen Byrmont und Kassel zulest unweit der jetigen Wassichen Byrmont und geschiert und wieden dem Obersten Kriegsherrn marschiert und gesochten wurde, da war einmal das dürgerliche Interesse an den Kaisermanövern noch nicht so start wie jett, es hatte dazu auch der Krastwagen längit nicht den heutigen Entwicklungsgrad erreicht. Wie schlimm die dritte, die "schwarze" Urmee der roten und der blauen durch ihr unwilksurliches überstuten der Wanders der Wades der Wandes der

und der blauen durch ihr unwillfürliches überfinsen der Manövergegend mitspielen, und wie sie letzen Endes deu ganzen übungszweck durch ihre Menschenmengen gesährden kann, davon haben uns, die wir mit der Feder an der Front waren, die beiden letzen Jahre, dei Oschat und bei Schweidnig, ein unerwünscht offensichtliches Beispiel gegeben. So gewaltig war der Andrang der bürgerlichen Buschauer, daß für die Leitung, die militärischen Gänze und vor allem auch für die Schiedsrichter (die daß Ganze triegsähnlich und damit lehrreich gestalten sollen) daß Manöverbild sich dis zur Unternitächseit, dis zur Untendslichkeit des Unterscheidens von Blau, Not und Schwarz, verschoben hatte.

Es wird barum im tommenben September auch die nabere Anliegericaft bes Ubungsgelandes fich mehr auf nähere Antiegerichat des tidlingsgelandes fich megt auf das verlässen mussen, was die Berichterstatung ihr gibt. als selbst mitmachen zu können. Das mag für deutsche kriegerische Schaulust eine bittere Entsagung sein. Aber solcher Empsindung jedoch sieht die höhere Aufgabe, unter allen Umständen die Millionenausgabe und die hoben konnersichen Anstronomaen, der kommenden Riesenkaiser förperlichen Anstrengungen ber fommenden Riefentaifer-manover reftlos dem Baterlande nubbar ju machen.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

Deutsches Reich.

+ Die gruge der Besehung des Statthalterpostens von Elsas-Lothringen wird in den nächsten Tagen in Korsu entschieden werden. Unter den angeblich in Betracht kommenden Kandidaten wird neuerdings auch wieder der Oberpräsident von Schlessen, Fürst Habeldt au Trachenberg, genannt, mit dem, wie man in Berliner varlamentarischen Kreisen wissen wille, dieserhalb einsgedende Berhandlungen gepflogen worden sein sollen.

4 Mit der Neuregelung der Sonntagsruhe besatt sich eine Eingabe der über 300 000 Mitglieder zählenden sozialen Arbeitsgemeinschaft der kaufmännischen Berdande an die deutsche vangelischen Kirchenbehörden. In der Ein-

an die deutschesenkeinigen der tallsmannigen Verdamde an die deutschevongelischen Kirchenbehörden. In der Eingabe heißt es u. a.: "Die Kirchenbehörden mögen 1. in einer amtlichen Erklärung gegenüber den gesetzlichen Körperschaften des Reiches das Verlangen zum Ausdruck bringen, daß in einem künstigen Reichsgesetzt die grundsätzliche Anerkemmung der vollen Sonntagsruhe im gesamten Sandelsgewerde mit alleiniger Ausnahme für die sangengungen Redürftissgewerde gesamtene kai. fogenannten Bedürfnisgewerbe auszusprechen fei; 2. die in ber nachften Beit sur Beratung sufammentretenben

Ans Killen Gassen.

Roman bon Margarete Bolff.

Bortfehung. Bie geht es Großvater Allimann?" fraate Sans in Stantenschwere Schweigen hinein, das während des fran Emma fah von ihrem Teller auf. "Seine Zeit Sie ihmeigen wieder.

Butte, macht Guftchen?" fragte er bann mit ftodenber

der gant feinen Teller nieber. Warter biren Worten lag, und th 32 biefe Stille in Beller nieber.

3n biese Teller nieber.
Leitmosblatt in ber Sand und brachte die anfregende
Las Banfier Serzberg in Baris ergriffen worden
gestilbeit su, wandte sich den Einzelheiten bieser

Big bin wird fich die Frau wohl icheiden laffen", warf

So viel mir bekannt ist, hatte sie diese Absicht schon Bier Annkurs, entgegnete Hans.

dem Konkurs, entgegnete Hans.

dem In Geschie Gere eine Steundes erregte sein Mitteid, und er dan, den des Freundes erregte sein Mitteid, und er dans in hat des Freundes erregte sein Mitteid, und er dansette. Es war plöglich eine Unlust gegen die Kichterbeit in ihm entstanden. Kuch er glaubte, in der And fragte Hans entstanden. Kuch er glaubte, in der dans fragte Hans untstellung größere Befriedigung su dans fragte Hans um seine Meinung.

dans fragte Hans um seine Meinung.

dans baite dies vorausgesehen und sümmte ihm bet. dans weinst duch, mein Wesen als Mensch fönute

bein Befen bes Richterbernis in Konflitt geraten?"

dans nicke. Du schwärmst zu viel. Haft zwiel bandicht bandien. But schwärmst zu viel. Haft zwiel bandicht bandien. Für einen Rechtsanwalt ist das zwar das bose bit aber für den Richten. Du steht der Bennien. Du steht der Gebnstucht des sozialen Lebens zu . . . in

wie foll ich fagen . . . au weltschmerglich gegenüber und gerätft leicht in Schwingungen."

Fritz schwieg sinnend einen Angenblick, meinte dam: "So will ich's dem Bater heute noch schreiben. Ich glaube nicht, daß er viel einzuwenden haben wird. Ich werde mich in Berlin ineberlassen."

"Ich hatte bas an beiner Stelle gleich getan", äußerte Sans.

Sie sprachen hierüber noch hin und her, bann ging Frit heim, und Sans begab fich mit bem Beitungsblatt, bas die Nachricht von der Festnahme Serzbergs brachte, in fein Bimmer.

Da jag er am Schreibtifch und ftarrte auf die gedrucken Beilen nieder. Das Blut in ihm fing wieder an au fingen, und eine Stimme flüsterte wieder und wieder: "Sie lagt sich scheiden." Und dann fielen ihm wieder bie Außerungen feiner Mutter ein, und er bachte baran, wie ungleich fich Lisas Berhalten gegen ibn geaußert hatte, seit fie an jenem Junitage Schut in seinen Armen gesucht batte. Doch er kanufte weiter mit bem Feuer in sich. Er wachte und

fämpfte die ganze Nacht.
Aber das Leben kam mit anderer Not.
Im Binter stand Herr Walter Herzberg vor den Schranken des Gerichts, und im Lauf der Berhandlungen siel auf die Ehrenhoftigkeit des Brauereibesibers Große ein Schranken Gerber der Malkisse aus eines Große ein Schrifts ein Schatten. Er murbe ber Beihilfe an einigen be-frügerischen Machenichaften feines Schwiegeriohnes ver-

bachtigt und verhaftet.

Der Buchhalter und Geichäftsführer Lorengen tam gu Sans gelaufen; der Mann, der in Groffes Dienst grau geworden war, wies alle Berdächtigungen seines Serrn weit zurud und wollte dessen Freilassung gegen Kaution beantragen. Aus diesem Grunde bat er Sans dringend um Einlösung seines Schuldicheins über jene zweitausend-fünfhundert Mark. "Bir haben zu starke Berluste gehabt", entschuldigte er. "Und gerade darum", suhr er fort, weil im Geschäft alles schwanft, ist Herr Grosse lett nicht zu missen. Diese Berhaftung ist ein neuer schwerer Schlag. Das Geschäftsvertrauen wird uns entzogen werden. Da fann nur eine große Kautionssumme helfen und berubigen. Bringe ich fie nicht auf, dann ftebe ich für nichts.

Da stieg num wieder die Geldjorge groß und qualend in Hans auf. In bangen Nachtstunden sann und spahte er nach einem Ausweg. Ammer, wenn in dieser langen.

langen Racht die Uhr ichlug, war er nabe baran, in bas Schlafgimmer feiner Mutter binuberqueilen und mit ibr.

ber Sorgegewöhnten, die Not zu beraten. Aber er tat es nicht, er grübelte allein weiter. Frit Beller fiel ihm ein. Der weilte seit Beih-nachten in Berlin, und so schrieb er zunächst einen bittenden

und ertlärenden Brief an ben. Der Freund ichidte umgebend eintaufend Mart und bedauerte, nicht mehr erubrigen gu fonnen. Sone mar Frit von Bergen bantbar, mußte aber boch weiterfinnen, woher er bas noch feblende Gelb nahme.

woher er das noch sehlende Geld nähme.
Seinem sorgenvollen, marternden Spähen fiel Serr Christoph Lämmtein ein, und er machte sich auf den Vittweg zu ihm. Der alte Serr war ein wenig peinlich berührt und erzählte von einem geistesfranken Bruder, den er erhalten müsse. . Aber eintausend Mark wollte er von der Sparkasse holen . . Es blieben nun also noch immer sünshundert Mark, die er, Hans, beschaffen muste . . Woher, woher, samt er wieder, als er in seinem Zimmer sas . . Er sah aber keine helsende Hand. Hand.

Gegen Abend hörte er die Stimme des Steinmet im Gespräch mit seiner Mutter. "Ontel", bat er, "willst du nicht einmal berüberkommen!" Der folgte neugierig ber Mufforderung, fag bann und horte teilnehmend der Museinandersetzung zu. Er schüttelte den scheckigen Kopf. "Wer dir beispringen würde, weiß ich nicht zu raten. Zu euren ehemaligen getreuen Nachbarn zu lausen, hat keinen Zwed. Die nähmen dich zu sehr am Leitstrick", meinte er. Nach kurzem liberlegen sehr er dann hinzu: "Ich bring dir's. Gibst es mir in kleinen Raten wieder. Nicht?

Du willft bas? Ich bante bir", fagte Sans warm. Es vergingen einige Tage, ehe die beiden Hans das Geld aushändigen konnten. Und das waren Tage, die sich endlos dehnten. Bei jedem Ton der Wohnungsflingel schrecke er zusammen. Immer fürchtete er, Lorenzen bringe ihm die Konkursnachricht. Und dann folgten die Strupel, die ihn als Wisschuldigen an dem Existenzzusammendruch seines Wohltäters und dem neuen Eristenzzusammendruch seines Wohltäters und dem neuen Leid der geliedten Frau hinstellten. In diesen berzaufregenden Tagen wuchsen ihm die ersten grauen Hagen wuchen den Tagen wuchsen ihm die erften grauen Saare an ben Schläfen.

Fortfegung folgt.

Synoden gu einer gleichen Stellungnahme veranlaffen und 8. bafür forgen, daß von ben gesamten Kangeln aller evangelischen Landeskirchen Deutschlands eine planmäßige Einwirtung auf die Gemeindeglieder geschebe, damit biefe alle Gintaufe am Sonntage unterlaffen und damit die Bestrebungen des Raufmannsstandes unterfügen, der das-felbe Unrecht auf die Sonntagsruhe hat, und dem sie genau so nottet wie dem Beamten- und dem Acheiter-

frankreich.

x Einen Aufrut gur Wiedererrichtung ber Monarchie bat anläglich ber bevorftebenben Rammermablen Bring Bictor Rapoleon erlaffen. Die Allmacht bes Barlaments fo fagt ber Bring - hat notgebrungen eine ichwache nd lagt der Brins — hat notgedringen eine indude und schwankende Regierungsgewalt aur Folge gehabt. Die Rechtspstege wird nicht mehr geachtet. Man nuß ihr die aur Erfüllung ihrer hohen Aufgaben unabweisbare Un-abhängigkeit zurückgeben. Die drückenden Steuern be-unruhigen alle Interessen. Das Barlament gibt aus, ohne zu rechnen. Das Budget, das 5 Milliarden über-steigt, hat seit fünf Jahren um eine Milliarde zugenommen. Un biefem furchtbaren Anwachsen ber Ausgaben hat bas neue Militärgesets nur einen verhältnismäßig fleinen Anteil. Unter den gegenwärtigen Umständen könnte nur die Rüdfehr zur dreijährigen Dienstzeit der Armee Kraft und das seste Gesüge verleiben, welches sie braucht, um die Größe Frankreichs zu sichern. Wenn die Franzosen fich wieber einmal auf ben Ramen Rapoleon einigen follten, bann murbe ich die hervorragenben Manner aller Barteien anrufen, um mit ihnen auf ber Grundlage ber Bolksfouveranitat eine Regierung fruchtbarer Tatigfeit und nationaler Berfohnung su grünben. Berbien.

* Die vieltam gewümichte Anderung der Verfaffung icheint Tatsache werden zu tollen, was aus folgender Er-flärung des Ministerpräsidenten in der Kammer hervor-geht: Die Regierung ist in der angenehmen Lage, der Berfammlung mitteilen gu fonnen, daß ber Ronig damit einwerftanden fei, daß die Große Stupfchtina einberufen wird, wenn alle bringenden und wichtigen Fragen, auf beren Lofung bas Boll wartet, rechtzeitig geloft, bas Bubget erledigt und eine Ginigung über die ber Großen Stupschtina vorzulegenden Fragen betreffend Berfassungs-änderungen erzielt sein wird. Für diesen Fall tann die Regierung erflären, daß die L r ronnug über die Wahlen zur Großen Slupschtina vor Ende dieses Jahres erlassen

Nordamerika.

* Ein englischer Broteft gegen die amerifanifche Wegito Bolitit ift bei bem Staatsfefretar Bruan eingetroffen mit ber Forderung, die britischen Interessen in Tampico zu iduben. Der englische Botichafter erflart, bag es sich bier nicht um den Schutz eines britischen Monopols bandele, fonbern um die Erhaltung eines ber größten Reichtumer Meritos im Intereffe ber gangen Belt. Richt nur bie Olbaffins und die Betroleumlager jener Gebiete feien gerftort, fondern auch die Quellen felbft feien jest gefahrbet. Der Botichafter betont, bag bie englische Regierung fein Intereffe an ben Quellen on sich babe, aber er muffe darauf aufmerklam machen, daß weitere Berstörungen zu einer erheblichen Breisfteigerung des Ols in der ganzen Welt führen mußten. Die Berichte der ausländischen Konfuln liegen es außer Bweifel ericheinen, daß die Rebellen nicht nur aus Luft am Berftoren, fondern auch aus bag gegen alles Aus-ländische ihre Berftorungen burchführen.

Mexiko.

* Die Ermordung eines Deutschen hat in ber Samptftabt Merito große Erregung bervorgerufen. Es bandelt fich um ben 22 jahrigen Rarl Jacobson aus Lubed, ber bei einem Musflug nach Mjusto, einer Wegend, bie wegen ber sablreich bort haufenden Banbiten als fehr gefährlich befannt ift, burch einen Schuß in ben Ropf getotet worben ift. Die megitanifche Regierung lagt ben Borfall folgenbermaken erffaren: Irrtumlicherweife faben bie beutichen Ausflügler eine Angahl von Rurales — regierungstreuen Landgendarmen —, die hinter ihnen berfamen, für gapatiften an. Bahrend der eine floh, ichols Jacobsen mit seinem Repolver auf die vermeintlichen Berfolger und totete sich ichließlich felber mit seiner leuten Rugel. Soine Leiche ift beerdigt morben.

China. × Hun ift Die Alleinherrichaft Pnanichitais burch bie neue Berfaffung gefront worben. Er hat die uneingefchrantte Macht im Lande wie früher der Raiser; nur der Titel fehlt ihm noch. Durch die Bestimmungen der Berfasiungsänderung verlieren die Kadinettsmitglieder ihre Würde als Staatsminifter und werden gu gewöhnlichen Abteilungs-vorstehern degradiert. Dadurch wird ben Rabinetismitgliedern jeder Ginflug auf die Ernemung der höheren Beamtenstellen ober auf die Abichluffe von Bertragen mit fremden Machten beraubt. All diefes fallt in ben Machtbereich bes Brafibenten. Die parlamentarische Bertretung ift in nur eine Rammer, Die ben Namen Sufajnan, bas ift "gefeggebende Rorverichaft". führen wird, vermandelt morden.

Hue In- und Husland.

Dublin, 14. April. Sir Sdward Carson. der Kührer der Ulsterrebellen, nahm seinem Freiwilligenfords den Fahneneid ab. Die Fahnen waren vorher von einem Bischof der englischen Kirche geweiht worden. Balparaise, 14. April. Das deutsche Seichwader hat in der Richtung auf Punta Arenas die Seichwader bat in der Richtung auf Bunta Arenas die Seichwader Guropa angetreten. Bor der Absahrt dantte der Chef des Geschwaders den Bertretern der Regierung sin die berzliche Aufnahme, die bas Weichmader in Chile gefunden bat.

Dof- und Dersonalnachrichten.

* Der Raifer empfing in Korfu ben griechischen Minister bes Auswärtigen, Streit, bem er ben Roten Ablerorden 1. Riaffe verlieb.

* Der Reichstangler unterbrach seine Reise nach Rorfu in Munchen auf einige Stunden und tonferierte langere Beit mit dem Ministerprafidenten Grafen Dertling.

* Der Großhersog von Medlenburg. Schwerin wird fich auf arstlichen Rat in ben nachften Tagen gur Rur an ben Titi-See im Schwarzwald begeben.

Die Ankunft des österreichischen Thronfolgers in München erfolgte am Dienstag vormittag im Sonderzuge. Der Erzberzog kam in Bertretung des Kaisers Franz Josef, um den Besuch, den der König und die Königin von Bavern im Juli v. I. am Biener Hofe machten, zu erwidern. Auf dem Bahnhof, wo sich das daperische Königspaar eingefunden batte, sand großer Empsang statt. König Ludwig sandte an den Kaiser von Osterreich ein Telegramm, in dem er seiner Freude über den hochwillsommenen Besuch Ausdard gab. Kaiser Branz Josef hat dem Ministerpräsidenten Grafen Dertsing die Brillanten zum Leopoldsorden, dem Kriegsminister Freiherrn v. Kreß das Großfreuz dieses Ordens, säntlichen daperischen Staatsministern den Orden der Eisernen Krone 1. Klasse verlieben.

Japans neuer Premierminifter.

Tofio, 14. April. Die Bildung bes neuen Kabinetts hat Graf Otuma übernommen. Der Graf tritt als leitender Minister an die Stelle Abmirals Pamamoto, ber über die Affare Siemens. Schudert stürzte.

Die Radricht, bag Graf Dfuma jest ben Boften bes japanischen Bremierministers angenommen bat, burfte in Europa einiges Auffeben erregen, benn ber alte Berr ist im Laufe ber Jahre ganglich in Bergessenheit geraten. Doch hat er füngst eine Reise ins Ausland gemacht und fich fo ber Menichheit in Erinnerung gebracht. Für uns Deutsche ift bie Ernennung jedenfalls intereffant, als eine Folge ber befannten angeblichen Bestechungsgeschichten, deren Bekanntwerden das Ministerium des Admirals Damamoto su Fall brachte. Man braucht über diese Geichichten übrigens nicht allan tragifch ju benfen. Die Firma Siemens. Schudert bat in Tofio gewiß nichts anderes getan, als was andere europäische Firmen in Japan und China auch tun: sie hat die üblichen Brovisionen" an "Bermittler" gezahlt, ohne die da über-haupt feine Geschäfte zu machen sind. Jeder, der Ostasien tennt, weiß das und findet sich damit ab. Die Entrüstung der anderen beruhte weniger auf Moral als auf Arger, daß der goldene Segen der Konfurrens zugefallen ist. Daher also der Standal und infolgedessen der Ministermedfel.

Graf Diuma ift eine ber intereffanteften Geftalten Japans. In jungen Jahren war er ein Mitarbeiter und Mival Itos, ber japanische Bismard, und höchlichst beteiligt an dem modernen Reformwerk. Im Jahre 1888 als Minister des Auswärtigen wurde er ein Opfer der Politik. Es handelte fich damals um eine Durchficht der Bertrage mit den fremden Dachten, und es ichwebte die Frage, ob die Fremden in Japan ber bisberigen Ronfulargerichtsbarteit unterworfen bleiben ober unter die javaniichen Gerichte gestellt werben follten. Das javaniiche Nationalbewußtfein, das stets etwas fanatisch gewesen ift, verlangte bas Lettere, die Fremden straubten sich bagegen. In China gibt es fur die Fremden Konfulargerichte und für bie Falle, bag ein Frember mit einem Einheimischen im Brozes liegt, "gemischte Gerichte". Graf Ofuma ichien bieser Losung auch für Japan geneigt zu fein. Da warf ihm ein japanifcher Fanatifer eine Bombe por bie Buge, bie ihm beide Beine zerschmetterte. Lange kampfte er mit bem Tode. In der Tat sind jett alle Europäer in Japan der japanischen Gerichtsbarkeit unterstellt, was nicht gerade

Spater ift Graf Dima noch einmal 1898 furge Beit Minister gewesen. Meift aber bat er als Brivatmann ge-lebt und bildete ichon beinahe eine fomische Figur als der Mann, ber bei allen Gelegenheiten eine Rebe hielt. Er war ber Fuhrer ber fogenannten Shimpoto-Bartei, einer liberalen Gruppe, die sich von der führenden Partei Seinufai eigentlich in nichts unterschied, aber von dieser andauernd an die Wand gedrückt wurde, weil die eine der anderen bas Futter an ber parlamentarifchen Staatsfrippe nicht gonnte. Schlieglich murben faft alle feine Unbanger dem Grafen Okuma abtrünnig, und er schleppte sich einsam auf seinen Krüden durchs Dasein. Er interessierte sich für allerlei Kulturfragen, die Entwidlung des Mädchenunterrichts zum Beispiel, gründete auch eine private Hochschule, die sogenannte Waseda-Universität in

Tofio und suchtete Orchideen. Rum ist der alte, im Februar 1838 geborene Herr wider Erwarten noch einmal Bremierminister geworden. Offenbar ist Japan in großer Berlegenheit, ba nahm man einen ber ichon lange barauf wartete. K. M.

Kongresse und Versammlungen.

Der lin ihren Bundestag abgehalten und zwei Entschließungen angenommen, in deren einen es heißt: Der Bundestag profesiert auf das sebhasteite dagegen, daß auch nach Ansicht der Reichsregierung unsere sozialpolitische Gesebsedungsarbeit an einem gewissen Abichluß angelangt sein soll. Er stellt demaggenüber fest, daß, abgesehen von sonstigen großen Aufgaben, die heute noch nichts zur Einlösung der Versstrechungen getan worden ist, die den technischen Angestellten dereits vor acht Jahren gegeben worden sind, so daß diese noch heute unter Rechtsverhältnissen leiden, die den Bedürfinissen unserer modernen wirtichastlichen Justände in seiner Weise mehr gerecht werden. Bur Frage der Reuregelung der Konkurrenzklausel nahm der Bundestag solgende Stellung: "Angesichts der Erstärung des Staatssefretärs Dr. Lisco, daß durch die Annahme des von der Reichsregelung der Konkurrenzklauselnordissis in der Brage der Reuregelung der Konkurrenzklauselvorichristen die Bahn freigemacht würde für eine nachsolgende Regelung der Konfurrenzklauselvorichristen die Bahn freigemacht würde für eine nachsolgende Regelung der Konfurrenzklauselvorichristen die Bahn freigemacht würde für eine nachsolgende Regelung der Konfurrenzklausel der Kechnischen Angestellten an einer Reuregelung ihrer Riechtsperköltnisse auf der Kreinblage dieser Regierungsporschläge ** Die techniich-industriellen Beamten haben gu Dftern in an einer verhaltniffe auf ber Grundlage Diefer Regierungsvorichlage tein Intereffe haben. Die Annahme Diefer Regierungsfein Intereffe haben. Die Unnahme biefer Regierungs-vorschläge ericheint ihnen nur geeignet, eine balbige grundliche Reform ber Konkurrengklaufel auch für die tednischen Angestellten aufzuhalten, und er bittet daber den Reichstag, diese Regierungsvorschläge abzulehnen und statt bessen die grundiägliche Ungültigkeit aller Konkurrenze flauseln zu beschlieben."

Renes aus ben Rolonien.

Die Aufforstungen im Landgebiet Riauticou find im vorigen Sahre im ausgebehnten Dage weitergeführt worden, befonders wurde auch ber "Raiferstuhl" ober Buichan, der den umliegenden Dörfern gehört, mit jungen Eichen bepflangt, die gum größten Teil die Dorfbewohner felbft gefauft hatten. In diefem Jahre find wieder 20,000 Maulbeerbaumchen und 26 Reniner Afagiensamen gur Berteilung gelangt. Um die Leute fofort auch mit ber Aufgucht bon Geidenrauben beginnen gu laffen, wurden einige Beit fpater auch junge Raupen verteilt. Dieje Raupchen find aus Giern gezogen worden, die im Borjahre in Litjun felbft gewonnen wurden.

Aus Rah und Fern.

Berborn, 15. April.

* (Baufdutentag) Der biegjabrige Gaufdutentag bes Bau Schuben-Berbands Deffen Raffau findet in diefem Jahre in Berborn, ale bem Reftorte bes biesjahrigen Bau-Berbande-Schiegens flatt und gwar ift bie Ginladung ergangen auf ben 3 Mai vermittags 111/2 Uhr im Raffauer Bof. Aufnahmegefuche liegen bor bon ben Bereinen: Limburg Clafeld-Beisweid und Guntereborf.

* (Aus ber Deutschen Turnericaft) 3n ber Tagung ber Rreisturnwarte ber Deutschen Turner-

Schaft in Bingen, über welche wir fcon berichteten, mut ferner beschloffen, ben Dreifprung fünftig in bret flatt Formen ju erlauben. Das Stabbochipringen findel Berhaltnie von 2 ju 3 Meter (nicht mehr 1,80 ju Meter) flatt. Die Wertung erfolgt von 10 ju 10 Bentimin Beim Stabweitsprung wird bas Berhaltnis von 7,50 % Sochfigrenze auf 8 Meter erhöht. Der ju frub ablaufen Läufer muß nochmale beginnen und befommt eine gen Bunftzahl abgezogen. Der für Sechstämpfe angenomme 200: Weier-Lauf wurde für Zwölftampfe abgelehnt. Sturmlauf (Sturmbrettlauf) wird als Sonberm mit eingeführt. Die Grenze beim Ballichleubern (Schleubel ball) fällt nicht weg, ber Wurf erfolgt in einem Rechtsbas an ber Abwurfftelle 10 Meter breit, am Erebe 45 fant breit ift. Die reine Burfweite, ob fentrecht ober forte wird von ber Mitte ber Buriftelle aus gemeffen. Sangeln fällt bie Erschwerung burch Saltungsfebler mi Die zu ben Sonderwettfämpfen ausgewählten liebutte werben fünftig fatt 3 bereits 4 Monate por bem Belle fannigemacht. Ausscheidungswettfampfe follen flatifinde Die brei Beffen in jedem Sonderwettfampf erhalten Urfunde. Um bas durch die Beborzugung des volfetunite Turnens etwos in den Sintergrund geratene Geral turnen zu flühen, wurde beschloffen, bie 50 besten Bett turner funftig bem Rang nach hinter ber Siegerlift gufubren, und benen, bie feinen Breis erhielten, eint Ern urfunde mit ber Gintragung der erlangten Punftjast geben. Ein Antrag jur Bermehrung ber Mannichalistan besonders des Taugiebens, wurde angenommen. Die flimmungen gur Ermittelung ber beften Spielmannide in der Deutschen Turnerichaft, die betr. Spiele auf Pent Turnfeften und über Ermittelung ber beften Spielmannid in ben Rreifen wurden gemäß ben Borichlagen tes ausschuffes mit fleinen Abanderungen angenommen Bettfechtordnung wurde mit ben vom Turnomit borgeichlagenen Aenderungen angenommen und fo mel mit ber Turnfeftordnung nicht in Biberfpruch feht Sieger im Schwimmen erhalt Urfunde und Rrans Turnausichus wurde ber wichtige Beichluß gefast biefer zehngliedrig fein foll. 3e ein Bertreter ber ? und ber Schwimmer foll bem Ausichuß angeboren. Spielausichuß wanichte bie Festjehung von Bettingte flimmungen ber vollstilmlichen liebungen für bas Weit ber Boglinge. Diefe Bestimmungen jollen bem Turnante als Unterlage ju einer Betturnordnung für göglinge ben Der Antrag fond Angelein Der Antrag fand Annahme. Der Turnausschuß with mit ber Frage bes Frauenturnens eingebend befdalige Die Berfammlung unterftühte einftimmig einen an ben Sauptausschuß zu richtenden Antrag des Turnausschaft ben Turnern ju gestatten, fich um bas Olympiaabgeide

Ans Raffau. Runtel. Die hiefige Apothete if B. Berrn Bruns von Emben für ben Preis von 148000 flauflich übergegengen fauflich übergegangen. — Beilburg. Die hiefige gelich verwaltung hat die Borführung ber Paffionsspiele im greit theater verboten. Sie bullet theater verboten. Sie bulbet nicht, bag bie geten Leidenegeschichte Chrifti öffentlich jur Darfiellung gebracht "

Rieberlahnftein, 14. April. Der Labnfanalverein bier unter ber Leitung bon Bergrat Gloebler (Beblat) Saupiversammlung ab. Rach bem bom Syndifte Sanbelefammer Behlar, Dr. Metchle erftatteten Jabres beträgt die Bahl ber Mitglieber 341. Das Probelatift fertiggeftelle und mirb feinen 341. ift fertiggestellt und wird feine Fahrten nunmehr aufnehm In ber Aussprache teilte Landiageabgeordneter Dr. Dale mit, daß vorausfichtlich im Jahre 1916 bem Landlat Borlage über die Ranalifation ber Labn gemacht werbe ben Angliche bereite ben Ausschuß wurde für Oberbargermeifter Recum burgermeifter Reller (Giegen) gewählt. Als Drt ber nade

Diedenbergen. An ben Bürgermeifter Muller gelb fürglich ein Brief aus Albersweiler (Pfalz), ber cin folichte Prieftolde nable in schlichte Brieftasche nebst einem Begleitschreiben enthielt. letterem hatte ber Absender beim Umbau von ihm ist gebanden die Brieftasche gefunden, die ein bei ibm einquartierter Dragoner verloren haben mußte. Rame Karl Kleber aus Diebenbergen eingetragen mit bat ber Absenber, bie Tasche bem Sigentilmer, bet, mit hoffe, aus bem Feldzug glüdlich zurückgefehrt sei und noch am Leben besinde noch am Leben befinde, ober beffen Angeborigen handigen. Es hielt natürlich nicht schwer, ben Bacht vor ausfindig ju machen. Dieser hatte in bet Racht und Einmarsch in Feinhealand in hatte in bet Racht und Einmarich in Feindesland in ber Scheune gefchlafen : Brieftasche verloren. Dort hatte fie 48 3abre an trodenen Blatchen in Berborgenheit gelegen und net ans Tageslicht gesommen. Karl Rieber hat als gleben ben gangen Gelburg mit ben gangen Feldzug mitgemacht und manch' fabnen fahrlichen Ritt ausgeführt. Als Anerkennung bat ihn. Kronpring 'eigenhandie bei bei bei Aronpring eigenhanbig bas Giferne Rreug überreicht Diedenbergen war flotz auf seinen waderen und verdie vollen Mitburger. Leider ruht berfelbe icon 11 Jeffeld ber Erde. Seine Angehärten ber Erbe. Seine Angehörigen werden aber bie Briefan

Biesbaden, 14. April. Das Schiedegericht, Erledigung der Rrantenfaffenargt Sonorarfrage eingefest it. fich babin foluffig geworben, bag fiatt 4,50, und ! für 1914 eine Paufchale von 5 50 Mt., für 1915 und von 6 Mt. und für 1917 von 6 Mt. und für 1917 und 1918 von 6.50 Mt pre 300 und Mitglied zu entrichten 19

- Landgerichtsdirekter ift. Beh. Justigrat herm. Beiffe nach langem schweren Leiben am biefigen frit biet forben nach langem schweren Leiben am Dienstag fruh fiet

Rudesheim, 13. April. Große Chrungen wurden und heute dem ehemaligen Fuhrwerfebefiber und berrn Johann Schaffen guhrwerfebefiber Berrn Johann Schrauter aus Anlag feinet gib 100jahrigen Geburtstagsfeier zuteil. Gans beim nahm an ber benfwurdigen Feier berglichten Bablreiche Saufer in ber Rachbarfchaft batten Blaggen angelegt, und am Eingang jur Bohnung bes prangte unter einem grünen Laubgewinde die bedeuten Inschrift 1814—1914. Alle erfter Gratulant wat and Feiertage ber katholische Ortsgeiftliche Pfarrer Rohl August der dem Jubelgreife Detsgeiftliche Bfarrer Robentston Bindung Gebre von Limburg übermittelte und als Geschent bes Bildor gent wertvolles religiofes Erbauungsbuch mit personlicher eine überreichte. Der Kaiser ließ dem braven Mien eine

etifch wertvolle Raffeetaffe aus ber igl. Porzellanfabrit mit einem Bilbnis burch ben Landrat Gebeimrat Bagner und bie Stadt Rubesheim burch ben Burgermeifter Alberti einen Ednnerungszeichen übergeben. Der noch febr ruftige Greis brach bem edlen Tropfen berghaft gu, wie er fiberhaupt im Beben nie echtes Rubesbeimer Gewachs verachtete. Am Botabend feines Geburtsfeftes bewegte fich ein Fadeljug, an bem fich bie 25 Bereine ber Stadt beteiligten, nach bem Daufe Schrauters, wo der Stadtverordnete und Feuerwehrmmanbant Bruns ben Jubilar in einer begeifterten Anbrache ale ben alteften Beugen einer gewaltigen, entwidelungeteiden Beit feierte. Bei einer im "Felfenteller" ftattgehabten Ladieter trant ber wadere Greis frohgemut ben vielen Dunberten bon Gratulanten ju. Stebend richtete er babei int mit hohem Ernft aufgenommene Ansprache an bie Bersimlung, wobei er die Runft, alt zu werben, in bem Sate Mammenfaßte: "Beobachte treu bas 4. Gebot, liebe beinen Adden und lebe regelmäßig und mäßig." Schrauter verfügt bet eine gang erstaunliche Ruftigkeit. Bis vor vier Jahren as et noch obne Brille; jest benutt er jum Lefen eine Lupe. Brin Bebor ift noch völlig intaft und bas Gebachtnis gerabegu aflaunlich. Er erinnert fich noch gang beutlich feiner erften daljahre, ber Felssprengungen im Rheine bei Bingen und ethen Dampferfahrt auf bem Rheine im Jahre 1828 bie prachtige, noch auffallend ftraffe Greifengestalt mit bem ichneemeißem Saupt- und Barthaar, ließ er fich an innem ichneemeißem Saupt- und Barthaar, ließ er fich an 100jährigen Geburtstage nochmals für alle feine toinbe und feine treubeforgten Angehörigen photographieren. Bon feinen 3 Rindern leben noch 2 Gobne, beibe im Greifenther bon aber 70 Jahren. Seine Frau ftarb icon 1856.

tel 1

Marburg. Samstag morgen fanben Spagierganger ber Rabe von Spiegelsluft bie verwefte Leiche eines Rannes. Der Kopf der Leiche ift verschwunden und man Abent an, daß Tiere die Leiche angefressen und den Kopf bigliebet haben. Der Angug ift gut erhalten. Reben ber iche lag ein Revolver mit funf Rugeln, but und Spagier-Alle Anzeichen geben barauf binaus, bag es fich um ben befferen Standen angeborigen Mann handelt. Dinge weilte eine Gerichtstommiffion am Fundorte, um In Latheftanb f. figuftellen.

Die Leiche bes feit einigen Bochen vermißten Bananternehmers M Beishaupt wurde am Oftermontag aus der Lahn an ber Giffelberger Chauffee gelandet.

Bingen, 13. April. Als ber Chauffeur bes herrn Dingen, 13. April. Als ber woaugent 2 mifchen Boblen. Sobetr aus Bingen auf ber Landstraße zwischen Robling und Bonn etwas am Auto nachfah, explodierte biglich bas Bengin und gleich barauf fland ber Wagen in den Blammen. Im Wagen befand fich herr Th. Soberr in bie beiben Sobne bes herrn Bg. Soberr aus Bingen beiden brach fich herr Th tiefe aus bem Bagen fprangen, brach fich herr Th Bobert ein Bein, und nur ber tatfraftigen Silfe eines ber beim Rnabe : ift es ju verbanten, bag er nicht verbrannte. Wagen ift bis auf die Eisenteile ausgebrannt. Der Chauffeur hat schwere Brandwunden an beiden Sanden

Rieber-Ingelheim. Die Eröffnung bes hiefigen Spargel-Mobinarties findet am Donnerstag, 16. April, ftatt. Am Senstag ben 18. April ift ebenfalls Marktag, und vom 29. April ift täglich Markt von nachmittags 3 Uhr ab. Bante Lages-Chronif.

d.

16 1

2000 Brantfurt a. b. Ober. Unter Beteiligung von über martigliebern, bie in Rafernen und verfügbaren Bürger-Barteten untergebracht waren, wurde hier mahrend ber Artifetertage ber Bundestag der Bandervogel-Bereine ab-

Shleiben. Eine gang ungewöhnliche Rorpergroße fat die noch nicht gang 12jährige Tochter bes Werkmeisters Saltwoser im Siftig im Kreife Schleiben Das am 7. Mai bie pfleborene Madchen konnte schon im Alter von Balleiber feiner Mutter tragen. Jest ift bas "Kind" ansleiber mußt. Reter groß und wiegt 220 Pfund. Im vorigen Diborene Mabden tonnte icon im Alter von 4 Jahren Meter groß und wiegt 220 pfund. Jen werben, bie ja Babchen aus ber Schule entlaffen werben, big bie für bie Schulerin angeschaffte Rotbant — Die gebie für bie Schalerin angeschaffte Rowant ans, - iteln geschulbante reichten von Anfang nicht ans, n fien Schulbante reichten von Anfang nicht und, Reichten Beworben war. Die Eltern und Geschwifter biefes bemat, bas bie Gefichtsguge einer 20jährigen hat, find

Berlin, Ueber 1000 Angestellte find durch ben Konfurs in Barenbaufes D. Wertheim in Berlin brotlos geworben. noch boberem Maße als die Angestellten fint die noch höherem Maße als die Angestellten und bie Batengläubiger die Leidtragenden. Es tommen nicht weniger als bederungen gläubiger in Betracht. Die durchschnittlichen betracht darengläubiger in Betracht. Die durchichnen bewegen fich unter 10000 Mf.; einige Firmen bis in hoogo me Carbarungen. Die höchfte Summe, aben bis au 50 000 Mt. Forderungen. Die hochste Summe, ble bas bu 50 000 Mt. Forderungen. Die hochte Maren-beitrachte Warenhaus einem einzelnen Waren-und inge bie Er, ift 85000 Mt. Schlimmer daran find Beithein Glaubiger, die bare Darleben bergaben -Beitheim Bleite und ihren Grunden ichreibt bas Batenhausibee ift in erfter Linie burch bie verfehlte Der jedenfalls vereinzelt baffebende Diferfolg Satenhausides ift in erfter Linie durch die verten. Es wie viel in De Mertheim verschuldet worden. Es h bicht beim Bertingefauft. Ferner fragt fich namentlich, nicht beim Betrieb des Unternehmens Summen verloren Betrieb bes Unternehmens Summen betteben, bie swar bem Geschäfte nicht bireft entzogen et bitlet in Form von Zwischenverdiensten, Provisionen obet bitlet in Form von Zwischenverdiennen, bette in unzuftanbige Taschen gefloffen find.

Berlin, 15 Apeil. In Berlin ftreifen feit heute alle Berlin, 15 Apeil. In Berlin ftreifen seit penige kilomobile ber Automobilbroschken. Rur einige wenige domobile, die die Juhrherrn felber lenken, werben in ben aben berkehren. Der Streif wurde in einer Bersammein liegt in Calenter Mitternncht bauerte. Die Ursache beichten, die bis Mittellen, bie bis Mittellen.

Leibai in Lobndifferenzen.
Det ift ben Folgen eines Sturzes bei dem Rabrennen Sei wieder erlangt zu haben. dersonntag geftern nachmittag erlegen, ohne bas Bo

bei Beiter erlangt zu haben. Direftor Sane Stofch-Sarrafant, Benter beg befannten Birfus, wurde bei einer Borichter beg befannten Birfus, wurde bei einer Bein Bferb fturzte ploplich und ber geriet werlett. Sein Pferb fturzte ploplich und ber Ruberdem wurde ihm der Gelentsnochen zersplittert. geriet linter bas Pferd. Er brach bas linke Bein Auferbaner bas Pferd. Er brach bas linke Beint Runden wurde ihm der Gelentknochen zerspillen Stolber Moor und ber Dfternacht beannte bas zwischen inde habe hünder Und ber Aiblinger Aue im Torfmoor Steiber Moor und ber Aiblinger Aue im Loringer Die

vier Rinder Senners im Alter von 2-8 Jahren, die allein im Saufe waren, tamen in ben Flammen um. Das Feuer foll aus Rache bon einem Torfftecher, ber mit Senner zwei Tage borber Streit gehabt hatte, angestedt morben

Bien, 14. April. Der biefige Univerfitatebogent für Batteriologie und Brimarargt im allgemeinen Rrantenhaufe Dr. Stanislaus Dorba ift beute an Rogfrantbeit geftorben. Bei feinem Batienten bon bem er infigiert wurde, erzielte Dorba infolge ber Unwendung eines bon bem Doefauer Beterinararate Rofiliewicz erfundenen Serume eine Befferung Mis er bei fich bie furchtbare Diagnofe ftellte, orbnete er ein Berfahren an, um die Beiterverbreitung ber Rrantheit ju verbindern. Seute Rachmittag fand bas Leichenbegangnis Dorbas in aller Stille ftatt.

RemeDort, 15. April. Geftern nacht murbe bas Sotel Belvin in Bofton burch eine Feuerebrunft vollfommen gerfiort. Dabei wurden fieben Berfonen getotet und 20 verlett.

Berlin, 14. April. Auf ber Befibung bes Mitterguts-besibers Mebus in Gorb (Besthavelland) murbe ein Golb-und Silbermunsenschat aus bem Dreißigjabrigen Kriege beim Ausschachten gesunden.

Enber Bafcha ale Sanoherr. Die Fefteffen und die biplomatischen Empfänge, die Enver Bascha, der viel-genannte Kriegsminister der Türsei, in den letzten Wochen veranstaltet hat, unterscheiden sich durch ihre nach fürfischen Begriffen ganz ungewöhnlichen Formen gar wesentlich von allen Konstantinopeler Festen gleicher Art. Als "Damad", b. h. Schwiegersohn des Sultans (als Schwiegersohn gilt er, obwohl seine Frau nicht die Lochter, sondern nur eine Nichte des Großherrn ift), balt sich Enver Bascha für befugt, eine gans besondere Rolle zu spielen. Enver empfängt aber seine Gäste nicht persönlich: er wartet vielmehr auf die Meldung, daß alle zur Stelle sind und an der Tasel Platz genommen haben, und tritt erst dann in den Spieseal, indem er wie ein Fürst militärisch nach allen Seiten din grüßt. Recht interessant ist auch die Mitteilung, daß Enver Bascha für Konzerte, die bei den Empfängen oder Galaessen in seinem Hause veranstaltet werden, nur türkisch geschriedene Programme zusäßt.

Glangende Leiftungen im Mafchinenfdreiben. In legten Tagen murbe in Remport ein Bettichreiben auf Schreibmafchinen veranftaltet, bei bem gang erftaunliche Resulfate erzielt wurden. Ein Fraulein Owen ging aus diesem Kampse als Siegerin hervor. Sie brachte es auf 125 Worte in der Minute und hat damit den bisber mit 117 Borten bestehenden Beltreford geichlagen. Fraulein Dwen ichrieb 7925 Borte in der Stunde; für 86 Fehler wurden 430 Abgüge gemacht, io daß 7495 Borte netto in der Stunde oder 125 Borte in der Minute beraustommen. Gin anderer Teilnehmer, Emil Trefager, ichrieb 7606 Worte in der Stunde, für 85 Fehler wurden 425 Abgüge gemacht, also 7191 Worte oder 120 Worte in der Minute. Und sein Bruder, Gustav Trefsger, schrieb 7554 Worte in der Stunde, für 101 Fehler wurden 503 Abgüge gemacht, also 7049 Worte netto in der Stunde

ober 117 Borte in ber Minute. Bwei Willionen Chescheidungen. Dit berfelben Beidminbigfeit, die man bei ameritanischen Cheichliegungen beobachten fann, werben im "freien Lande" auch Ghen wieber geschieben. Allein im vergangenen Jahre betrug die Bahl ber Cheicheibungen 110 000, mas auf etma 18 Millionen in ben Bereinigten Staaten lebenbe perheiratete Frauen icon einen netten Brogentfat abgibt. In den letten 58 Jahren aber find nach einer Statiftit rund zwei Millionen Eben durch richterlichen Spruch geichieben morden.

Im elektrischen Stuhl.

Bie man in Rordamerifa Berbrecher binrichtet.

Der Draht meldet aus Newnork, daß die vier bewaffneten Stroiche, die por amei Jahren den bortigen Spielhauspadter Rofenthal ericoffen, am Morgen bes sweiten Ofterfeiertages im Sing. Sing-Gefängnis eleftrifc hingerichtet murben.

Mur in swei Staaten von Rordamerita finden elektrische Hinrichtungen, ober wie man drüben fagt: Eleftrofutionen" ftatt in den Staaten Remport und bio. In ben andern Bundesstaaten Amerikas wird ge-angt. Die eleftrifchen Sinrichtungen haben früher viel Gegnerichaft gefunden, weil man beobachtete, das einzelne Delinquenten sich sehr lange qualten, bevor der eleftrische Strom sie totete. Man benutt aber jest sehr starke Strome und gibt nicht mehr blibartige Schläge, sondern lagt einen Strom von 3000 Bolt mindeftens dreißig efunden lang durch den Rorper des Singurichtenden

Bu ben "Eleftrofitionen" gehören besondere Apparate, por allem ein Suhl, ber auf einer Blattform steht. Die Lehne dieses einfachen Solafinbles ift weit nach hinten geneigt. Bor bem Stuhl befindet fich, in gleicher Sobe nit dem Sig, ein verschiebbarer, pultartiger Aufbau, dessen oberer Teil mit Gummiplatten belegt ist. (Die Plattform mit Stuhl und Bult sieht aus, wie eine etwas vergrößerte moderne "Subsellie mit Bult" für Schulkinder.) An der Wand des Dinrichtungsraumes besinden sich Schaltbrett und elektrische Leitungen sowie Elektrizitätszähler. Im Rebenraume stehen die Dynamomomidinen. Der Delinquent kehölt ieinen Gestängungsnaum an bekonnt ober ein voor behalt feinen Gefangnisangug an, befommt aber ein paar Schuhe mit Metallsohlen. In den Schuhen befinden sich mit Salzwasser getränkte Schwämme. Der Berbrecher wird auf dem Stuhl in halb liegende Stellung gebracht, die Beine werden auf den pultartigen, mit Gummiplatten belegten Borbau gehoben. Die Hände sind vor dem Leibe gefeffelt, durch einen ftarten Lederriemen, ben man unter den Achielhöhlen bindurchzieht, wird der Körper an die Lehne des Stuhles geschnallt. Die Haare des Delinquenten sind möglichst hermtergeschnitten, er erhält auf den Kopf eine Gummikappe, die vom Naden dis zum Kinn geht, also das Gesicht vollständig bedeckt. Innerhalb der Gummikappe liegt eine Metallplatte. Zwischen diese und den Kopf des Berbrechers werden ebenfalls mit Salz-wasser geträntte Schwämme gebracht, damit sie den Strom besser leiten. Auf dem Scheitel der Metallplatte besindet sich die Borrichtung zur Aufnahme des einen Leitungs-drahtes, der andere Bol befindet sich auf dem Rücken des Delinquenten, so daß der elektrische Strom durch Gehirn und Rückenmark geht.

Die bier geschilberten Borbereitungen vollziehen fich fo raid, daß vom Eintritt bes Berbrechers in den Sinrichtungsraum bis sur vollständigen Totung nur fechs bis acht Minuten vergeben. Sind alle Borbereitungen beendet, so legt einer der Gefängnisbeamten den Schalthebel um, der Strom geht eine halbe Minute lang burch ben Rorper, bann ftellt ber Urst ben Tod feft, die Leiche wird abgeschnallt und, wenn notig, ber zweite Berbrecher bereingeführt und in den Stuhl gefest. O. A. K.

Luftschiff und flugzeug.

Derungläcker Fallschirm-Absturz. Am Osiersonntag waren mehrere französische Flieger auf dem Flugplad Aipern dei Wien zu Schauflügen autgestiegen. Der Chefpilot der Deperdussin-Werse Lemoine stieg zum Schuß mit dem Fallschirmfünstler Bourhis aus, und aus 400 Meter ließ sich der lehtere aus dem Flugzeug derad. Der Fallschirm blädte sich aber nur zur Dälste aus, swei Schnüre waren am Oödensteuer der Flugmaldiste dängen geblieben und ein Teil des Döbensteuers brach ab. Bourhis stürzte mit dem Fallschirm sehr rasch zur Erde nieder, wo er demustlos liegen blied. Lemoine batte durch die Beschädigung des Oödensteuers die Derrichast über den Apparat verloren. Trob verzweiselter Anstrengungen tam es zum Sturz. Der Apparat begrub den Flieger unter seinen Trümmern. Lemoine wurde lebensgesährlich verletzt, er dat einen Bruch der Schädelbasis erlitten. Ferner bat er einen Arm und ein Bein gebrochen. Bein gebrochen.

Welt und Wiffen.

Welt und Wissen.

— Gichtstint und Gichtunseum. Die medizinische Fakultät der Universität Cambridge hat vor surzem durch ein Institut von ganz besonderer Urt einen bemerkenswerten Zuwachs erhalten: es ist eine Klinit für das Studium und die Behandlung der Gicht- und Rheumatismuskranken eingerichtet worden, und man hat dieser Klinif eine vhotographische Abrellung und ein X-Strahlenlaboratorium angegliedert. Die Sammlung der Botographien, die jeht schon vordanden sind, ist von dobem wissenschaftlichen Interesse. Roch bedeutungsvoller und interessanter aber ist das zu der Klinif gehörende Museum. Durch Gicht und Rheumatismus entstellte Knochen, die auf ägnptischen, griechischen und römischen Friedhösen gefunden worden sind, liesern den Beweis, daß die ichmerzhafte Krankheit schon im grauen Altertum bekannt und damals ebenso verbreitet war wie in unseren Tagen. Unter den ägnptischen Menichenstnochen, die im Museum ausbewahrt werden, desinder sich ein Küdgratteil, an dem setzustellen ist, daß alle Wirbelfnochen durch die Gicht gewissermaßen verschmolzen worden sind, Richt minder interessant ist ein auf einem griechischen Kriedhos gefundener Ellbogen, dessen verschmolzen worden sind, Richt minder interessant ist ein auf einem griechischen Kriedhos gefundener Ellbogen, dessen verschmolzen worden sind, geradezu vertittet worden sind, so daß sie nur noch eine einzige stare Masse bilden. Der Leiter der Gichtslinis desakt sich gegenwärtig vornehmlich mit Laboratoriumsarbeiten, um den Bazillus der Gicht zu entdesen und zu stolleren, um den Bazillus der Gicht zu entdesen und zu stolleren.

Dandels-Zeitung.

Berlin, 14. April. Amilicher Preisbericht für inländisches Geireide. Es bedeutet W Peizen (k Kernen), k Roggen, G Gerste (Bg Trangersie, Fg Antiergersie), H Laier. (Die Breise gelten in Warf für 1000 Kilogramm anter markt fähiger Ware). Leute wurden notiert: Königsberg i. Br. k 152,50—153. Danzig W 197, k 153, H 139,50—167, Stettin W die 182 (feinster Weizen über Rotiz), k die 152, H die 147, Bosen W 185—189, k 146—150, kg 152, H die 147, Bosen W 185—189, k 146—150, kg 152, die 160, H 148—150, Breisau W 179—181, k 147—149, kg 152—155, H 142—144, Berlin W 186—190, k 155,50—156,50, H 150—179, Damburg W 194—196, k 155—157, H 156—164, Duisburg W 197—200, k 162—165, h 173—176, Mannbeim W 202,50—206, k 162,50—165, h 167,50—180.

Berlin, 14. April. (Produstenbarie.) Beisenmehl

Berlin, 14. April. (Produftenbörse.) Weisenmehl Rr. 00 22—27.50. Teinste Marken über Rotis besahlt.— Roggenmehl Rr. 0 u. 1 gemischt 18,80—21,30. Abn. im Mat 19,80—19,75. Juli 19,90. Matt.— Rüböl für 100 Kilo-gramm mit Faß in Mark. Ahn im Mat 85,30 Br. Ge-

Weilburger Wetterbienft.

Boraussichtliche Witterung für die Beit bom Abend bes 15 Mpril bis jum nachften Abend: Rachte falter, tageüber vielfach beiter und warm, bochftene unerhebliche Nieberichläge.

Lette Nachrichten.

Rom, 15. April. Der Ronftantinopeler Rorrefponbent ber "Tribuna" erflatt, aus befter Quelle erfahren gu haben, bag ber beutiche Botichafter in Ronftantinopel nach Rorfu gu Raifer Wilhelm gefahren fei, um ihm ein umfangreiches Anleiheprojeft für bie Tartei gu unterbreiten. Es hanbelt fich um eine Unleihe von 300 Millionen Franten, Die gur Rompenfierung ber frangofifchen Unleibe Dienen follen. Es hat fich bereits eine Gruppe beutscher Finangmanner gebildet. Auch öfterreichisches Rapital wird an der Anleihe teilhaben.

Bafbington, 15. April. Die Bundesregierung ba Dagregeln getroffen, bie barauf ichliegen laffen, bag fie get willt ift, die Forderung ihres Ultimatume der meritanischen, Regierung gegenüber mit allem Rachbrud ju vertreten. Das gefamte atlantische Geschwaber bat Orbre erhalten, fich nach Tampico ju begeben. In ben Aemtern bes Rrieges und ber Marine berricht fieberhafte Tatigleit. Brafibent Bilfon hat eine febr lange Beit bauernbe Ronfereng mit bem Staatsfetretar bee Meufern, Brhan, gehabt, bie fich um bie neu-geschaffene Situation brebte. In informierten Rreifen wirb bie Lage fur febr einft angeseben. Man rechnet ftart mit ber Möglichkeit eines Bufammenftofies zwischen ben Bereinigten Staaten und Merito.

Anzeigen.

DE FOR THE THE PROPERTY OF THE

Sämtliche Neuheiten Sommerstoffen

für Blusen und Kleider

in Musseline, Krepe, Voile, Frotté, Batist, Stickereistoffen etc.

in schöner Auswahl neu eingetroffen.

Gebr. Heun, Herborn

lah. Ferdinand Heun Ww.

Bermifchtes.

O Berteilung guter Bucher an Bolfsbibliothefen. Im Jahre 1918 find durch die Dentiche Dichter-Gedachtnis-Stiffung über 600 000 Bucher an Bollsbibliothefen verteilt Es handelt fich um forgiam ausgewählte Berte, die den bedürftigen Buchereien auf dem Lande überlaffen merben, um auch ben Minderbegüterten die Meiftermerte ber alteren und neueren Literatur guganglich gu machen.

Solgenichtwere Explosion von Erbgas. Bei ber ungarischen Ortschaft Magnarsaros, etwa 200 Kilometer von Budapeft entfernt, werden gegenwartig ftaatliche Bohrungen vorgenommen. In ber Rabe der Bohrungen fammelte fich Erdgas an und biefes brach fich vulfanartig unter Donnergetofe Bahn und entgundete fich. riefige Meuerfaule entftand, die auf 200 Rilometer Ent fernung beutlich fichtbar war. Das Bervorquellen bes Bafes erftredte fich auf eina 160 3och. Debrere Gebaube find abgebraunt. Infolge ber burch die Gasausbruche bervorgerufenen Bodenveranderungen hat fich ber Sarosbach ein neues Bett gebahnt. Das Ereignis bilbet eine intereffante Raturericheinung.

Sapferes Ausharren eines Fahrfinhlführers. Gin als Fahrftuhlführer in einem Riejengebaude in Remport angestellter Regerburiche entbedte als erfter ein Feuer, bas fich fehr ichnell ausbreitete. Tapfer hielt ber Burice auf feinem Boften aus und ließ ben Fahrstuhl auf und ab faufen, bis er famtliche 300 Bewohner bes Soufes gludlich beruntergebracht hatte. Dann brach ber brave Liftbon vom Rauch betaubt gufammen und mußte in ein Sofpital gebracht merden.

@ Weitere Opfer bes Gifes. Geit ben Tagen bes furchtbaren Schneefturms in den Eisfeldern Reufundlands, ber die Danufer "Newfoundland" und "Southern Croß" sum Opfer geforbert hat, wird noch ein dritter Dampfer handelt fich um ben Dampfer "Cite". Mann feiner Befahung wurde von einem andern Fahrzeng aufgenommen, alle übrigen icheinen umgefommen gu fein.

o Erdrutich in Bohmen. Großen Schaden haben die Erdrutichungen am Sopfenberg in ber bohmifchen Schweis schon angerichtet. Rund siebzigtausend Quadratmeter Rulturland find zerstört. Die Strafe von Krodwit nach Schönborn ift ftellenweise in den Erdboden versunten, der Belsbach größtentells verichuttet. Aus Thereftenfladt und Leitmerit requirierte Militarmannichaften arbeiten an ber Eindammung ber Gefahr.

O Mifthandlung eines öftereeichifden Generale. Auf bem Rorfo in Finme bemertte ber General Graf Johann Salis Cevis einen Solbaten, der nicht porschriftsmäßig ongezogen war. Er beauftragte einen Korporal, bent Mann in die Kaferne zu bringen. Darauf fürzte fich der Solbat auf den General und verfeste ihm einen Faustichlag gegen die Bruft und gog feinen Gabel, um ben Offigier nieberguichlagen. Der Bugführer fonnte noch im letten Mugenblid bem Solbaten burch einen Sieb ben Cabel aus ber Sand ichlagen. Der Golbat ergriff bie Blucht, vertouschte in der Wohnung seiner Eltern die Uniform gegen Sivilfleiber und entfam.

Schliefung einer Spielholle. Bum brittenmal ift jest von der Bolizei der als Fremdentafino allgemein betannte Spielfaal in Meran gefchloffen worden. werben Gerüchte verbreitet, nach benen Beincher Rafinos große Berlufte erlitten haben, und einer foll fich fogar erichoffen haben. Dann beißt es auch, ber öfterreichifche Thronfolger fame nach Merau gu furgem Befuch. Der Thronfolger fei indeffen gegen die Spielbanken, und fo erfolgte bie Schliegung. Man glaubt indeffen, bag nach ber Abreife bes Thronfolgers bas Rafino mieber geöffnet merden wird.

O Unfug englifder Bahlrechtlerinnen. Die Musfcreitungen der Suffragetten wechfeln vom Berbrechen gu Rindereien. In einer Berfammlung in Brabford murde ber erfte Redner, bas Unterhausmitglied Ramfan Macdonald, mit einer Debloute beworfen, ber zweite Redner fort mabrend unterbrochen. 2118 man die Rubeftorerinnen hinauswarf, entbedte man, daß eine Suffragette fich mit einer Rette an ihren Sit gefesselt hatte, Unter großem Tumult wurde der Sit mit einem Stemmeisen lose gemeißelt und dann das fanatische Weib mit dem Stuhl an die frifche Buft gefent.

Salfcher Wenerlarm im Theater. Infolge eines falichen Feueralarms brach in bem Stadttheater in Torloia in Spanien eine Banit aus. In mabnfinniger Saft fturgten Die Befucher nach ben Turen und versuchten durch bie engen Ausgange bas Freie ju gewinnen. Bwangig Berionen, sumeift Frauen und Rinder, erlitten in bem Gebrange ichmere Berletungen, piele murben leichter per-

Seine halbe Million unterichlagen. In ber Depo-fitentaffe ber beutiden überfeeischen Bant in Callar in Beru find Beruntrenungen ber Bantvorfteher aufgededt worden, die 500 000 Mart betragen follen, Buf das Er-tragnis ber Bant wird das Borfomunis feinen Einfluß haben, ba ber entftehende Musfall aus dem für folche Falle vorhandenen Fonds gebedt wird. Die fculdigen Beamten wurden verbaftet.

⊙ (Unfchnaugen.) Bu diefem Thema fchreibt ein Beamter der "Roln. 3tg.": "Es ift boch wohl eine Berfennung der Tatfachen, wenn die Sauptichuld an dem übeln Rapitel "Anschnaugen" bem prenfifchen Beamten in die Schuhe geschoben wird. Unfern Beamten wird jahraus, jahrein eine höfliche Bebandlung des Bublifume eingeschärft, und ich meine, ber Erfolg diefer Beftrebungen ift boch überall beutlich gu erlennen. Wird heutzutage noch einmal ein Beamter grob, fo ift er jum mindeften gereigt, wenn nicht gar bom lieben Bublifum querft angeschnaust worben. Der fortgeschrittene Bürger glaubt ja, dem Benmten, wenn ibn nicht gerade auffallend bide Achielftfide gieren. beinahe alles bieten zu dürfen. Und wenn dann ber Berr Beamte in Babrung berechtigter Intereffen etwas deutlich wird und feine Stimme erhebt, dann nennt man bas gleich "Anschnaugen". Ber wirflich ohne Grund dieferart angefahren wird, ber tut im Intereffe aller wohl baran, fich fofort zu beschweren. Aber man braucht burchaus fein Optimift gu fein, um zu behaupten, diefe Galle gehörten jest icon gu ben Ausnahmen. Die Bahrheit ift: peccatur intra et ertra murve. Die Soflichteit des Bublifume ichreitet leider im umgefehrten Berhaftnis ju der bes Beamten fort. 3d berwaltete bis bor furgem eine große of fentliche Raffe. Rommt ba eines Tages ein "feiner" herr berein und berlangt in energischem Ton irgend: eine Ausfunft, indem er dabei den Sut auf dem Ropf behielt und feine Zigarre weiterrauchte. Bas ich da gemacht habe? Run, angeschnauzt habe ich ihn nicht. Alber ich nahm gunachft feelenruhig einen Glimmftengel aus meinem Bult und ftedte ihn an, ging bann jum Schrant und holte meinen Sut, ben ich mir auf ben Ropf fette. Darauf trat ich in die Berhandlung ein. Das half benn ichlieflich. Ubt bas Bublitum im Berfebr mit ben Beamten die gleiche Rudficht und Soflichfeit, die es für fich in Anspruch nimmt, fo werben Balle, in benen geschnaugt wird, immer feltener werben."

Die Bufdrift bes anderen Beamten lautet: "Daß noch biel gu biel in aunferm Baterlande gefcnaugt wird, fei ohne weiteres jugegeben. Aber barin wird jeder einfichtig und gerecht Dentende mir beipflichten: ber Ton im mundlichen Berkehr, namentlich zwischen Beamten und Bublifum, bat fich in ben letten Jahrgebnten gang entichieben gebeffert. MIs Beamter einer ber größten Berfehrsberwaltungen fann ich auch berfichern, daß die Beamten andauernd und ftreng dagu angehalten werben, bas Publifum anftanbig gu behandeln. Wem eine Berfehlung nachgewiesen wird, ber hat auf Rudfichtnahme feiner Borgefesten nicht ju rechnen. 3ft bas Bublifum auch immer bem Beamten gegenüber befleißigt, ein höfliches Benehmen gu geis gen? 3ch glaube, wenn man die Entgleifungen, die auf beiben Seiten bortommen gegeneinander abwägt, die Bagichalen werden fo ziemlich gleichstehen. Run gu ben bielen Berboten, die man angeblich nur in Deutschland überall angeichlagen fieht! Dag fich bie beutichen Behörden bor ben ausländischen burch einen übereifer im Berbieten auszeichnen, diefe Erfahrung habe ich auf Reifen im Ausfand nicht gemacht. Eine beartige Anficht icheint fich aber bei vielen Deutschen als eine fire 3bee ausgebilbet gu haben. Gin nettes Beifpiel hierbon erlebte ich im borigen Jahr auf meiner Urlaubsreise: In einem Eisenbahnabteil, worin ich mit einem Bater und feinem Sohnden gusammenfuhr, war am Fenfter die deutsche Inschrift: "Richt hinauslehnen!" und baneben die frangofifche Aberfetjung: "Re pas fe bencher en behord!" augebracht. Fragt Göhnchen ben Bater: "Sag mal, Bater, im Deutschen fteben bier nur amei Borter, im Frangofifchen aber eins, amei, drei, vier, fünf, feche! Wie tommt bas?" Erwibert Bater: 3a. wenn die Eisenbalm zu ums Deutschen ibricht, bann beift es einfach und grob: Richt binauslehnen! Wenn fie aber mit Frangofen gu tun hat, bann ift fie höflich und gebraucht mehr Borte. Es beift bann: Man bittet, fich nicht binausgulebnen."

Anzeigen.

Bekanntmachungen der städt. Derwaltung

Bekauntmachung.

Für Bauberren und fonflige Intereffenten werben nach: ftebenbe Bestimmungen jur Renntnis und Beachtung biermit wieberbolt veröffentlicht:

1. In allen Rallen ift bie baupolizeiliche Genehmigung unter Borlage ber Beidnungen und fonfligen erforberlichen Unterlagen bei ber unterzeichneten Boligeiverwaltung nach: aufuchen.

2. Erft nach Erteilung biefer Genebmigung barf mit bem Bauen begonnen werben, nachbem borber ber Beginn ber Arbeiten auf bem Stadtbauamte angemelbet ift (bierunter fällt auch bas Musichachten ber Funbamente)

3. Die besonderen Beftimmungen des Bauerlaubnis: icheins und bie Bestimmungen ber Regierungs Baupoligeis Berordnung bom 29. Oftober 1907, fowie ber Bolizeiverordnung bom 4. Marg 1908 find genau ju beachten.

4. Bon ben genehmigten Baugeichnungen barf in feinem Falle abgewichen werben.

5. Die erforderlichen Abnahmen find rechtzeitig ichriftlich bei ber unterzeichneten Boligeiverwaltung zu beantragen. Die Abnahmen erfelgen burch ben Stabtbaumeifter.

6. Bor erfolgter Godel- ober Robbauabnabme unb wenn bierbei irgendwelche Dangel feftgeftellt worben find, vor erfolgter Abstellung biefer Mangel, barf nicht weitergebaut merben

7. Bor Ausbandigung bes Gebrauchs-Abnahmefcheines barf ber Bau nicht in Benugung genommen werben.

8. Die Bestimmungen ber Boligeiverordnung betr. ben Schut ber Arbeiter und bes Berfehre bei ber Aufführung von Bauten, vom 8. Februar 1900, find genau ju beachten, worauf bie ausführenben Baubandwerfer noch befonbers hingewiefen werben.

Die Bolizeibeamten find angewiefen, auf die Durch-

führung biefer Beftimmungen gu achten.

In allen Källen, in welchen irgendwelche Aufflärung ober Orientierung in Baufachen gewunicht, wollen fich bie Intereffenten an bas Stadtbauamt wen'en, wo jebe Musfunft bereitwilligft erteilt wirb.

Derborn, ben 14. April 1914.

Die BoligeisBerwaltung: Der Bürgermeifter: Birtendahl.

Bekanntmachungen

des Röniglichen Megierungspräftdenten.

Nach & 2 ber Wegepolizel Berordnung com 7. Rovember 1899 muß auf ber linten Seite jeben Auhrmverte ber Bohnort und ber Bor- und Zuname ober die Firma bes Eigentumers mit beutlichen, unverwischbaren Buchftaben angebracht und fichtbar fein.

Da es fich berausgestellt bat, bag biefe Anordnung feitens ber Fuhrwerfebefiber feine gleichmäßige Beachtung findet, mache ich biermit nachftebendes offentlich befannt : 1. Unter "Fuhrwert" tonn und foll nur bas Transport-

mittel felbit (alfo ber Bagen, Schlitten und bergl.) und nicht bas gange Befahrt verftanben werben. Es ift beshalb nicht genugenb, wenn bie Ramens. tofel an bem Baumjeug ober am Gefdirr ber Bug. tiere, nicht aber an bem Suhrwert felbft angebracht 2. Der Borname bes Gigentfimers ift nicht nur b einen Buchftaben, fonbern berart ertenntlich ju mit daß darüber, wie der Borname lautet, ein 3 ansgefchloffen ift.

Die Ramenstafeln felbft muffen beutlich Jesber fichtbar fein.

Sie burfen beshalb nicht verftedt ober an Stelle angebracht werben, wo fie burch Stant Schmit unleferlich gemacht werben tonnen. Buwiberhandlungen gegen diefe Borichriften werben jest ab unnachfichtlich geabnbet werben.

Miesbaden, ben 7. Robember 1906.

Der Regierungs-präftdent

Bullenverfauf.

Gut genährter Bulle, Labn-Raffe, ungefahr Bentner fcwer, fommt auf Lebendgewicht jum Beite Etwaige ichriftliche und verschloffene Angebote nebmi bon heute ab bis zum nächften Montag, ben Geoffnet werben bir Alpril, mittage 12 Uhr an. um 2 Uhr.

Guntereborf, ben 14. Mpril 1914.

Der Bürgermeiftet.

Bullenversteigerung.

Freitag, ben 17. Wtarg b. 38., mittagig I Ilhr, with der hiefige Cimmentaler Buffe Wohnung bes Bürgermeilters öffentlich meiftbictend verfte Menderoth, ben 13. April 1914.

Der Bürgermeifte Soneiber.

Bon größerer Mafchinen: und Dfenglegerei wid balbigem Eintrit

gesucht

ein erfährener n. energischer Vorarbeil

für bie Abteilung Dfenguß, ber bei guten Leiftungen und bauernbe Stellung als Formermeifter erhalten Derfelbe muß reiche, praftifche Erfahrung haben ber Berfiellung von Reffelofen und Defen aller bon Sand und ouf Formmaschinen vollständig vertras Angebote mit Angabe bon Gehaltsansprüchen, biese Tanigfeit, Gintrittszeit unter Beifagung von Beifa ichriften unter Z. 736 an die Gefchafteftelle bes Berb. 20

Hene Gemufe- und Obfikonferven,

Delfarbinen, Sardinen in Tomaten, Lache in Dofen, Bolland. Garbellen, Andovis- und Sprottenpofte, Lade und Sarbellenbutter. Bordefteribirefauce, Mired. Pieles, Delifaten. Ernf in Topfen, Barmefantaje, gerieben, Cornedbeef in 1 Bib . Dofen, Champignons, Capern ic. in befannten tabellofen

bei

A. Doeinck, Herborn. Diverfe feine Rafeforten.

Dualitäten

Jan Siffan unfr

Dr. Buffeb's Fenchelhonig, à Fl. 30, 50 Big, Dr. Buffeb's Johannisbeerfalt, a Fl. 30, 50 Big., Dr. Buffeb's echte Eucalhpius. Menthol Bonbon, ig., mirfen Bunber. Rur bei Friedr. Michel, Oranien-Drogerie, Derborn.

Gegen Die Rattens und Manfeplage empfiehlt :

Rattentot. Ge hat gefdnappt, Bifthafer, Mecrawiebein, Schwelnfurter Grun } gegen granbeile

Arfenif Drogerie 21. Doeind.

Eine aute, frifchmelfenbe

Ziege ju vertaufen.

Carl gorfter, Berbarn, Griedrichftraße.

Birdermagen, gut erb.

Albrecht, Babnhofbotel

Freundliche, große

3-Jimmerwohnung

mit allem Anbehör und einem Deil Garten beim Saufe per 1. Moi gu bermieten.

Wilhelmftrage 16. Rab bei Beren Chr. Thielmann, Wilhelmitrage 39.

Ein tfichtiger

Antreidergehülfe

auf fofort gefucht

Rarl Detry, gerborn.

Für ein Wemifcht 2Ban Beichäft auf bem Bande ein braber Junge all

Offerten unter

724 on die Erped, des M. Tagebl.

Fräulein, 22 3abre, fucht Stelle, fich im Rochen weiter aus fann. Tafdengelo 273 bie Erped, bes Berb 2

Bum 20. April ein famen trenes

Mädchen gefucht. Gelbigem wir

legenheit geboten, fich Ruche auszubilden. Mart. Fabrt vergutel. Reftanrant Beg. Renter

Melteres, tüchtiges

Mädhen in Ruche und Sangarbei fahren, mit guten Bengnife bei hohem Lohn gefucht

Grau Oberichter Zielle Berburn, Rafeift

Der gefamten Statt Lande und einem Boftauflage unferer Ausgabe liegt ein Malg-Griraft und gare betreffend, ber Firma Bietich & Co, Bresta. Gine Bertaufefielle ber gat befindet fich bei ber Beinrich Bistator. Derbei



Die Unpflanzung von Becken.

Bon Frang Rochau-Berlin.

Deckenpflanzungen sind gar häusig die Stieftinder der derkenanlagen. Wie berächtlich klingt schon das sprich-nahmenterm Zaun!" Die Hecke wird damit gewissermaßen Lad so. Leider! Unrat bezeichnet. Und oft ist es ich Brennessen. Wie oft sieht man Hecken, in deren und Frennessen, Dueden und sonstiges Unkraut breitzund Laub. Ranier usw. das jahresang nicht entsernt und Leineiseln, Dueden und sonstiges untrum betein und Laub, Papier usw., das jahresang nicht entsernt indet sich hier. Nicht zulett aber sind es die vielen dinter überdunge aller Art, die in solchen vernachlässigten Seden in Frühjahr auch ihren dinter überdauern, und die dann im Frühjahr auch ihren eichtlich gebeckt finden, um dann von da aus den ganzen der Gründige einer Hecke wird vielsach gestündigt, der Eindage einer Hecke wird vielsach gestündigt, die ja ber Gründige verbreitet ist die Seckenpslanzen, die ja

ber Glaube berbreitet ist, die Hedenpslanzen, die ja in den bei der Anlage einer Hede wird vielsanzen, die ja in den beide berbreitet ist, die Hedenpslanzen, die ja in den beide berbreitet ist, die Heden machen feine lass ist den bei Boden, in dem sie vegetieren. Das ist stellen an den Boden ganz Die Boden, in dem sie begeneren. Die Pedenpflanzen stellen an den Boden ganz ag auf vollen wie jeder Baum und Strauch im Garten benn bei Anstenisse und Pflege. Es ist daher ein Marten der Streisen für die win Bodenverhältnisse und Pslege. Es ist daher ein wenn bei Anlage eines Gartens der Streisen für die indge nicht mitrigolt wird. Ist dies einmal nicht möglich, weter ein Graben ausgeworfen werden, der mindestens and binein, ist er aber zu arm, so gebe man Lehm, ohn ober sonstige Gartenerde dazu. Dann bringe man ich dies die Earle Göhe wieder in den Graben, tomischung die Fartenerde dazu. Dann bringe in die der Boden sie zu dreiviertel Höhe wieder in den Graben, der Boden sest.

der Boden seiner der der Bilanzung muß man sich natürlich klar darüber Bilanzung muß man sich natürlich klar darüber Bordwinde seine die Hefe dienen soll. Will man die die in kurzer Zeit einen vorzüglichen Schuß bilden. Soll den Schuß der Beit einen vorzüglichen Schuß dien. ein Schutz Zeit einen vorzüglichen Schutz biiven.

dum Eide gegen neugierige Einblicke sein, so wird man

di wenig und Flieder wählen. Gerade der Flieder ist

di wenig in der Geranichaft als Heckenpflanze die wenig in seiner guten Eigenschaft als Hedenpslanze Banz abgesehen von seinem Blütenreichtum und dem an einer Stine Blumen verbreiten. Namentlich, wo einer Stine Blumen verbreiten. gemeinige Chausse an einer Straßenfront, die an die staubige Chausses cinen staubabwehrenden Schutz zu schaffen, sind die chaufter kaum durch eine andere Hedenpflanze zu ersehen. deine Dede in späteren Jahren in den unteren Stellen beide in späteren Jahren in den unteren Stellen treiben alle schlafenden Augen unten aus, und die bieder so dicht wie keiben unten aus, und die vieber so dicht wie früher.

Soll eine Dede an der Strafenfront nur eine mäßige Begrenzung bilden, die auch einen Blick in das Innere des Gartens gestattet, so wird der Gartenfreund stets zu den blühenden Vertretern der Deckenpflanzen greifen, wie Pflaumen-firsche, Japanische Duitte, Liguster, Schneeball, Goldregen usw. Auch Schlingrosen und wilder Wein sind in diesem Falle zu empfehlen, nur ist dann ein Drahtzaun vonnöten, an dem diese Pstanzen emporklimmen können. Ein Drahtzaun sollte überhaupt stets sür die ersten fünf dis sechs Jahre zum Schutze einer Heckenpstanze vorhanden sein, da sich diese dann viel sicherer und voller entwickelt.

Es gibt nun noch eine ganze Menge Hedenpflanzen, die eifrig als folche empfohlen werden, fo z. B. der Beigdorn. Der ift aber ein schlimmer Geselle. Richt nur, daß sich in seinem Schute fehr biel Gartenschädlinge aufhalten, die bort ficheren Unterschlupft finden, weil der Strauch felbst mit feinen scharfen Dornen bas Bernichten diefer Schmaroper erichwert - er gibt auch mit Borliebe ber Blutlaus in dem angesammelten Laube am Boben während des Winters Schut, von wo aus dieser gefährliche Obstschäling sich dann im Frühjahr weiter verbreitet. Ahnlich ist dies der Fall mit dem Wacholder (Juniperus Sabina), der als Zwischenwirtspflanze für viele Kostvilze erkannt worden ift. Finden diese Bilze eine solche Zwischenwirtspflanze nicht, so ist ihrer Weiterverbreitung ein Ziel gesetzt. Diesen beiden Bertretern der Hedenpslanzen ist auf alle Fälle der Plat in unmittelbarer Nähe zu versagen. Auch die Beberitze ist als Wirtsstrauch sür den Getreiderost bekannt und ist daher aus

allen Barkanlagen, Feldremisen und Gartenanlagen zu entsernen. Aber auch der Buchsbaum, der als niedrige Wegeinjassung in den Obstgärten so gern berwendet wird, bietet vielen Obstfeinden während der kalten Jahreszeit Quartier. So namentlich den Schimmelpilzen (Monilia fructigena), die auf abgefallenen Früchten den Winter überdauern, und die im dichten Buchs-baumgewirr, wo sie beim Abfallen vom Baume liegen und daher dem Auge des Gartenfreundes verborgen bleiben, trefflich geschitt find. An Stelle des Buchsbaumes in den Obstgarten selaste ind Erdbeeren als Wegeinfassung viel rationeller, ebenso Stauden, wie Schnittlauch, Majoran, Salbei usw. Nuch Mahonien sind als niedere Heckenpstanzen im Innern eines

Gartens zu empsehlen. Aber die Pflege und den Schnitt einer Gartenhede läßt sich feine feste Regel aufstellen, Hauptbedingung ist jedoch, daß der Schnitt sowohl wie die sonstige Pflege regelmäßig zu üben find.



Bon C. Fuid, Gelnhaufen.

I nferen Lieblingen im Garten und im Walde muffen wir bei ihrer Antunft aus dem Guden, der nunmehr in ichnellerem Tempo erfolgt, den Aufenthalt in unserer Rähe so angenehm wie möglich machen. Haben wir im Binter den Finkenmännchen, den Meisen einen Futterplat unterhalten, so mussen wir nun dafür sorgen, duß ihnen alle Bequemlichkeiten für eine "billige" und angenehme Bohnung zur Begründung ihres kleinen Hausstandes geboten werden. Richt nur Finken und Meisen — alle Specktarten, Rotschwänzchen, Fliegenschnäpper, Bachstelzen, Stare, Rotkelchen, Schwalben und viele andere nehmen dankbar jede ihnen erwiesene Aufmerkjamkeit an und erfreuen uns burch Gefang und Nüglichkeit bei der Insektenbertilgung dankbar für die fleine Mühe.

Es gibt im Sandel viele fünstliche Nisthöhlen zu kaufen. Am bekanntesten sind die v. Berlepsch'schen, welche in den letzten Jahren auf Berfügung ber Forstberwaltungen überall in den Staatsforsten angebracht wurden und, wie mir berfichert wurde,

auch zu 80-90% angenommen sind. Welcher Segen ist somit unseren fleinen Freunden durch diefe weitausschauende Fürforge erwachsen, und um wieviel lebhafter geftaltete fich das Leben und Treiben im Bufch und Dorn.

Die meisten Höhlenbrüter nehmen mit den primitivsten Nistgelegenheiten fürlieb, be-sonders der Star. So angenehm der luftige Frühjahrsverkunder als Infettenbertilger ift, unangenehm fann er bem Dbftsüchter durch seine Raschereien werden. Aber ber Rugen überwiegt weitaus ben Schaben. Seine allbefannte Bohnung follte, wie bei ben meiften Raftenbewohnern überhaupt, mit dem Flugloch ohne Sitstange nach Siidosten gerichtet sein. Die Morgensonne muß die Sänger weden. Die Kästen brauchen nicht zu hoch angebracht werden, um bas Sperlingsvolt abguichreden; nur muffen fie feft unb angebracht fein. Salbhöhlenbrüter, "tagenficher" Der

Sansrotschwanz, bevorzugt die Riftfästichen hinter einem Spalier in mäßiger Sohe, ber graue Fliegenschnäpper die halboffene Rifthöhle am Baume in luftiger Hiegen and der gern unter dem Dachgiebel. Es genügen ihm ein ausreichender Schut von oben und ein unauf-fälliger Plat. Im dichtesten Dorn, fast am Boden, schlägt das Rotkehlchen seine Wochenstube auf. Die Meisen lieben berftedte Edchen an alten Stämmen. Ginen befonderen Dienft fönnen wir ben Finken und Schwarzamfeln — legteren aber in fehr beschränftem Maße, ba fie die Refter ber übrigen Bogel zerstören — noch leisten, wenn wir im Gebüsch oder Baum, oder in der Weißdornheck (Liguster) einen Quirl von 4 bis 6 Zweigen zusammenbinden. Ein Vogelsreund, der diese kleine Sulfe feinen Schütlingen angedeihen ließ, fand faft alle Quirle in feinem Garten bezogen.

Die Abbildungen geben einige praktische Binke, wie man sich mit wenigen Mitteln Rifthöhlen felbst herstellen kann.

Welche Freude gewährt dem Tierliebhaber eine Vogel-familie. Mit jubelndem Sange dankt der Buchfink für Schuk und Schirm. Am hellen Morgen schmettert der Star sein an-mutig Verslein der Frühlingssonne entgegen. An Aft und mutig Verslein der Frühlingssonne entgegen. An Aft und Stamm hängen unter munterem Piepsen die allezeit silnken Meisen und sammeln Raupen und Puppen. Mit raschem Fluge erhascht der Fliegenschnäpper die Schädlinge der Obst-baumblüte. Alle vergelten die Liebe, die ihnen entgegengebracht wird, mit Zutraulichseit und Dank nach ihrer Weise.

Stubenvögel laffen fich leicht gewöhnen, frei im Zimmer umberzustiegen und auch wieder in ihren Korb zurückzugeben. Leider verungliiden viele folder Tierchen durch den Dfen, baber muß biefer mit einer Drabttappe berfehen werden.

Bei der Aufzucht der Klüden haben wir zu unterschein Bei der Aufzucht der Kücken haben wir zu unterschellnassen ausgebracht wurden. Die durch Gluden ausgell Kücken werden mit ihrer Mutter, sobald das Brute beendet ist und keine Kücken mehr zu erwarten sind, beendet ist und keine Kücken mehr zu erwarten sind, beige hergerichtetes Nest geseht. Die jungen Tierchen kunt in den nächsten 48 Stunden nichts weiter als die wärme. Es wäre völlig verkehrt, sie schon vor die unter dem warmen Federkleide ihrer Mutter hervorlet wollen, um ihnen alles Mögliche, Gute und Schöne, taseln. Dieser Schritt könnte den jungen Erdwandern verhängnisvoll werden, denn erstens haben sie noch bleiben, und zweitens könnte allzu srühe Futtereinnahme Darmerkrankungen zur Folge haben. Bom dritten gist von den Grennenkungen Darmerkrankungen zur Folge haben. Bom britten gibt man den Küden zweckmäßig Safer- und Buchweise auch Brotkrumen, mit gekochtem zerkleinertem Ei die Jierzu kann man vorteilhaft jene Eier verwenden, bie

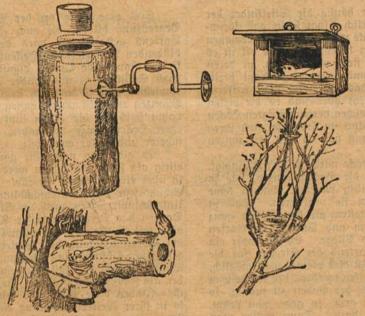
Gierprüfung am fünfen sechsten Tage der Brut a frustellen fruchtbar oder abgestorben und der Glude weggen wurden. Vom fünftel fest man Grünfutter feingehadten Spinat, oder Bermut. Späler vorteilhaft, wenn bei gute Weidegelegenheit werden werden fann, wo sie nur ihr Grünfutter selb fönnen, sondern auch an und Würmern nicht tommen. Fehlt die Beibel heit, so darf man nicht lassen, täglich soviel Gra den Kleinen vorzuwere sie mur frakten den Aleinen vorzum-fie nur fressen wollen und nach geht man all at Futter über. Zum ge-bermendet man jett stat berwendet man jett fiat. Beizenkleie. Auch bie gibt man jett in inzerste Bustande, bis die Kleinen mit den alten Gühnern



Man fertige deshalb besondere Aufzuchtfästen an, dur er wohl die Kücken wichte Aufzuchtfästen ein Man sertige deshalb besondere Aufzuchtästen an, die Eitter wohl die Küden, nicht aber auch die Gluden ausgehen können. Diese Kästen sehe man bei warmen, Wetter ins Freie, während man sie bei unstreundliche leicht unter Dach und Fach bringen kann. Nach einigen kann man die Glucke mit den Küden frei herumlauft damt sie sich viel im Freien bewegen. Verwerslich swenn sich Küden nachts auf Stangen mit den alten des seine, ehe sie nicht drei Monate alt sind. da sonst bei

wenn sich Küden nachts auf Stangen mit den alen seine, ehe sie nicht drei Monate alt sind, da sonst dein leicht verbogen werden kann.

Nun zur künstlichen Aufzucht. Diese hat von der nachts in den ersten Lebenswochen manchersel der Welt erblicht haben, in sogenannten zich heimen eine gewisse Anzahl Küden werden, sieden der Welt erblicht haben, in sogenannten Kiedenheimen gebracht. Wit weit weniger Arbeit kann man in die heimen eine gewisse Anzahl Küden großiehen, ind Gluden möglich wäre. Z. B. macht das Fittern und bei von etwa 200 Küden in 3 bis 4 Küdenheimen nicht so viel Arbeit, als dies bei 14 bis 15 Geschaft saufraum, die Laufraum, der Großieheit, als dies bei 14 bis 15 Geschaft gent würde, deren jede für sich eine besondere seines fein würde, deren jede für sich eine besondere Beint würde, deren jede für sich eine besondere Baufraum in Anspruch nimmt. Nun alles an seine Während der Kleinbetrieb noch fast ausschleblich natürliche Brut und Aufzucht augewiesen ist, wird Großbetrieben und rationell betriebenen Großdichts neuerer Zeit sast nur noch die fünstliche Brut und antressen.



Mandarinenenten.

Bon E. Stern.

(Fin wundervolles Bärchen Bierenten, Die auf ben fleinsten Teichen, felbst in gemauerten fleinen Baffins fehr leicht zu halten sind, stellt sich heute in unserem Bilde dem Iter-freunde vor. Der Erpel mit seinem munteren zutrau -lichen Befen trägt stolz seine Goldtolle, velche am Kande durch dunkle Binden berstärkt ist und als Zierhaube ebenso endigt. Die Bruft, von dunkel-braunem Halsansat be-grenzt, schließt eine doppelte diwarzweiße Querbinde ab. Der Spiegel auf ben braunen Flügelbeden glänzt blau, wie auch die Schwungfedern blauen Sochglanz haben. Zwei duftige goldigbraune Federbeden zieren einzig in ibrer Art, hinter bem Spiegel fed aufstrebend, ben prächtig fleinen Enterich. Beige kleinen Enterich. Beiße Höschen mit knallroten Strümpfen und dunklen Satiden vervollständigen bas herrliche Bild. Die Ente sieht dagegen zwar unscheinbraunem Gefieder, heller Unterseite und blauen

ingen immerhin noch weitaus farbiger, wie unsere anderen knarten. Minerhin noch weikaus zurbiger, Die Valtung in der Gefangenschaft ist die denkbar einsachste. Weisen, gedrochenem Wais, grober Hirse und ein wenig angenschaft in die Zufrieden. Sie brüten sehr leicht in der Der Joologische Garten in Berlin hat einige Bruten munteren lassen, und kann man im Berliner Tiergarten munteren Gäste hewundern. munteren Gafte bewundern.

Der Geflügelstall im Frühjahr.

Bon Fr. Sch.

Jobald die Brut- und Hochsalfen für die Leistungsfähigkeit inieres Geslügels beginnt, müssen wir dem Geslügelstall besondere Beachtung und Sorgfalt zuteil werden lassen. And den nun wieder mindestens zweimal wöchentlich in Seschehen muß. Die Wände und Sitztangen sind den Lugeziesen und mit Kalkanstrich, dem man Lugezieser derbol oder dergleichen Antiseptikum als Schutzen. Danne eine beimengt, zu bersehen.

ungezieser beimengt, zu versehen. Bedann hat man für genügende Anzahl sauberer Nester de zu trasan man für genügende Anzahl sallennester wöalichst am bu tragen; dennengt, zu verletzert.

de des des der man für genügende Anzahl sauberer Resterenden, so bringt man dieselben am besten möglichst am dieselben am besten möglichst am dieselben am besten möglichst am dieselben der diese Stalles an, wo sie nicht durch herabsallenden derunreinigt werden können. Durch ein schräg ansaus Brett sind diese Rester möglichst dunkel zu halten der dieselben, ebenfalls mit einem der dieselben, kalkanstrich zu versehen. Der Boden der Nesterenden dertischen Gestern und biese Rester und gestells mit einem ibetsichen Kalfanstrich zu versehen. Der Boden der Nester ein verlichen Kalfanstrich zu versehen. Der Boden der Nester ein verlige mit Holzwolle oder Heu zu belegen, auf welches ollen. Die Schwefelblüte streut, um das Ungezieser sern Best zu Beit zu Beit zu Beit zu Beit zu Beit zu ben neu einzarichteten Restern gebe man noch ein gegen Die Politerung des Restes ist von Zeit zu Zeu zu.
zeln; den neu eingerichteten Restern gebe man noch ein ke zu eise als Restei, und die Historie werden bald die neuen Dingen Gut.

Praftische Winke zur Entenmast.

Bon Frau Friedel.Schneiber.

Pas beste Futter zur Entenmast ist Gerste. Man muß bieselbe eine Boche vor dem Gebrauch einweichen, bann an einen warmen Ort schütten, so daß die Körner zum Keimen tommen, dann trodnen und an einem Lustigen, trodenen Ort zur Fütterung aufbewahren. Ober noch besser ist es, täglich jedesmal soviel Gerste einzuquellen, als man am andern Tage versättert. In 14 Tagen sind die Enten bet reichlicher Gerste-sütterung nach dieser Urt sett.

Bei Ganfen tann man diefelbe Fütterung ebenfalls mit

gutem Erfolge anwenden.

Enten soll man auch stets bei Regenwetter herauslassen, sie sinden dabei reiche Ernte an Bürmern. Doch soll man weber Gänse, Enten noch Jühner auf Biesen lassen, die gerade erst mit künstlichem Dünger, Kainit zc., gedüngt sind. Die Tiere fressen mehr von dem Dünger als ihnen gut ist und

fterben bann oft.

taufendfach belohnt!

Beinschwäche bei Enten rührt teilweise von zu fräftigem Futter her, besonders in ihren Jugendtagen, oder fie find an biefen zu lange auf dem Basser gewesen. Man gebe beinschwachen Enten viel Grünes, Geflügelfalt, und wenn sie nicht Gelegenheit haben, Sand zu finden, so gebe man ihnen 5% groben Sand in ihr Weichfutter zu. Auch zuviel Matsmehl kann bei jungen Enten die Ursache von Beinschwäche werden, namentlich wenn es ohne Zuhilsenahme von anderen Futtermitteln gefüttert wird; Maismehl ist überhaupt möglichst zu bermeiben.

Blumenftander im Barten.

Bon G. Stern.

Dicht alle überständigen alten Bäume sind unbedingt aus dem Garten mit Stumpf, Stiel und Burzel auszurotten. Sehr oft läßt sich unter verständiger Berwertung des Stammes, selbst wenn er hohl und morsch ist, noch für den Gartenfreund eine angenehme praktische Verwendung und hübsche Wirkung erzielen. In die Aftstümpfe können kleine Töpfe mit allen möglichen Blumen oder Schling. gewächsen eingesett werden. Der obere Abschnitt wird ausgehölt und mit guter Garienerde gefüllt. Sier gebeihen Betunien, Belargonien, Fuchfien, Levtojen. Im Frühling kommen unten Ha-zinthen, oben Tulpen. Ein kleiner Beilchentuff im Aft wirkt reizend. Un ben freien Seiten, wo feine Beräftelungen ein Einfegen bon Töpfen ober Blumenballen gestatten, hängt man mit Moos ver-blendete Blumentopfgitter S auf und fest bier ben gewünschten Topf ein. Es läßt sich die schönste Abwechslung auf diefe Beife erzielen. Steht ber Baumftumpf in paffender Ede, fo tann man ihn auch als Jug für einen Gartentisch verwenden und rings. herum eine kleine Laube anpflanzen. Die Mühe wird burch angenehme Stunden im lauschigen Wintel ficher



10 aı



Ueber operative Eingriffe bei Bühneraugen.

Von Th. E. E. Soppe.

Bezüglich der Fußpflege kann man wohl mit Recht behaupten, daß es unter den Kulturmenschen sehr traurig bestellt ist. ober braunlichen Gled, welcher fich in der Regel, und bei alten Sühneraugen immer, in der Mitte seiner Schnittsläche zeigt. Er entsteht dadurch, daß sich zwischen der Basis des Jühnerauges und der Saut ein Tröpschen Blut ergossen hat, welches, weil es zwischen den sich fortwährend von unten auf neu bildenden Oberhautschichten eingeschlossen ist, allmählich gegen die Oberfläche des Hühnerauges gehoben wird, wobei der Blutfärbestoff eine Umwandlung in dunkles Pigment erleidet. Oft umschließt das Hühnerauge einen weißen Kern, welcher aus phosphorsaurer Kalkerde besteht und durch seine Härte die Beschwerden beim Drucke auf das Hünerauge steigert. Die alten Hausmittel, z. B. Auwendung don berdünnter

Schwefelfäure ober von vegetabilischen Gäuren (Sedum acre etc.) lösen diesen Kern und schaffen dadurch bei schmerzenden Hühneraugen oft zeitweilige Linderung. Auch andere mechanische Mittel sinden Anwendung, so bettet man z. B. das Hühnerauge in eine Bertiefung oder Offnung, die man in Bund- oder Feuerschieden bei Erneichung von Leifen bedient man sich zur Abhaltung des Drucks Ninge von Leder oder Filz, sogar ein Stückhen hohler Zwiedelschale auf das Jühnerauge gelegt, dient einem doppelten Zweck, der zugleich die Erweichung desfelben bewirkt. Necht wirksam sind oft solche erweichenden Mittel in Berbindung mit warmen Fußdädern. Nach öfterem Webrauch verselben lassen sich dann die Hindersungen leicht mit etnem stumpfen Eriksungent autserzen alt seer mit dem Einer einem ftumpfen Instrument entfernen; oft fogar mit dem Fingernagel herausheben. Den meisten Leuten find aber folche Prozeduren zu unbequem und zu langweilig, und fie bevorzugen

das Herausschneiden der Hühneraugen. Es wird zwar hierdurch keine radikale Heilung erzielt, da das Entfernte bald wieder nachwuchert, immerhin aber tritt hierdurch zeitweilige Erleichterung ein. Gewarnt müffen hier-bei jedoch alle diejenigen werden, die folche Operationen felbst vornehmen, bei einer ungeschickten Behandlung kann man sich hier ungemein schädigen, da man sehr leicht zu tief schneidet; es können hierdurch sehr leicht gefährliche Fußleiden verursacht werden. Man kennt Fälle, wo durch solche ungeschickte Operation der Tod infolge von Benenentzündung und Blutvergistung berhaltzesijket wurden herbeigeführt wurben.



Fifchfoteletten. Man weicht alte Semmel in Milch, brudt fie aus und rührt fie mit 10 Gramm Butter gu Brei. 250 Gramm leicht verdaulichen Fisch wiegt man, vermischt dies mit dem Brotbret, 2 Eigelb und Salz und formt kleine Koteletten davon. Man paniert sie, brät sie langsam in Butter beinahe gar, gießt diese ab und 3 Gramm aufgelöstes Liebig'sches Fleischertraft, Zitronensast und gewiegte Petersilie an, dünstet die Roteletten noch einige Minuten und gibt fie mit Kartoffelschnee zu Tisch.

Frischgebratenes Raninden. Auf Sped und Butter, mit Speckscheiben belegt, bringt man Rücken und Hinterläuse des Kaninchens, das vorher gesalzen wurde, ans Feuer, gibt einen Lössel Senf mit Fleischrüße verdünnt darüber und bratet das Fleisch, später auch mit etwas Sahne begossen, wenn vorhanden, weich und gelblich. Man reicht es mit dem eigenen Saft und

gibt beliebige Früchte oder Kartosseln dazu.
Rumpudding. Ein halb Pfund Zucker wird mit 7 Eidottern tüchtig verrührt und eine halbe abgeriebene und ausgepreßte Zitrone dazugegeben. Dieses tüchtig schlagen und eine halbe Tasse Rum, 7 Blatt rote, mit etwas Wasser auf dem Feuer aufgelöste Belatine hingu und ben fteifen Schnee mit Eimeis unterruhren.

Gleichfalls gut schmedt es, wenn man ftatt des Rumb halbe Taffe Bunsch, dann aber weiße Gelatine nimmt Budding tommt ohne Sauce mit Badwert ju Tifche.

Farzierter Hecht. Mehrere schöne Sechte werden Ausnehmen behutsam geschuppt, die Rückengräte von nach dem Ausnehmen herausgelöst und die Fische mit sollt Farze gefüllt. Man löst einen kleinen Secht aus Saus Gräten, wiegt ihn nebst der Fischleber und 125 Granussein und vermischt dies mit des Gierre Go Auswells fein und vermifcht dies mit drei Giern, 60 Gramm du verrührter Butter, Petersilie, Salz und Pfeffer, 1 pacter Kapern nebst eingeweichter Semmel zu einer mit Farze. Hat man die Fische mit ihr gefüllt, so näht ma, Legt sie in eine Pfanne mit Butter und dämpft sie in bei fleißigem Begießen und Zusat von saurer Sahne in einer Stunde gar. Die Sauce wird mit Kartoffelmehl mit 6 Gramm Liebigs Fleichextrakt kräftig und mit den einer Litrope sauerlich gewordt wer beiden in einer Zitrone fäuerlich gemacht und nebst Salzkartoffeln mit Beterfilie und Bitronenscheiben garnierten Fletid

Gemeinnülziges

Fleden aus silbernen Gegenständen, z. B. Löffeln, ent man gut mit Kienruß und Branntwein; wenn die Flede Eieressen entstanden sind, ist es empfehlenswert, dieselben was von ersotgreicher Wirkung sein soll. Beim Busen Silbers wird im allgemeinen Seise und Schlemmtreibe lauwarmem Basser als das einsachste und beste Mittel. Silber schnell und alänzend zu reintere angewendet.

Silber schnell und glänzend zu reinigen, angewendet. Gin ausgezeichnetes Desinfektionsmittel für Kloseits, steine. Ausgubrahra ulm ift. steine, Ausgusrohre usw. ist Seisenwasser aus Schulerlieben Geruch.

tim eingerostete Holzschrauben zu lösen, erhibt mat Schraubenkopf durch ein darangehaltenes heißes Eisen zwei dis vier Minuten ist die ganze Schraube heiß gewannt läßt sich mit Leichtschaft wittelse Schraube heiß gewannt läßt sich mit Leichtschaft wittelse und läßt fich mit Leichtigkeit mittelst des gewöhnlichen Schra giehers löfen.

Entfernung alter Anstriche von Türen und Fensten rührt 23 Teile Wasser mit 4 Teilen Mehl, 1 Teil Bord Alaun, 4 Teilen Schwigsfelte 14 Ten Mehl, 1 Teil 112 Alfaun, 4 Teilen Schmierseise, 11 Teilen Agnatron und 11 Agfali zusammen, bestreicht bis Callen Agnatron und Apfali zusammen, bestreicht die gestrichenen Flächen mit des Gemenge und läßt dasselbe langere Zeit auf den wirken.

Das Schimmeln der Tinte verhütet man durch Zusat en

Bum Ansfüllen der Fugen in den Fußböden eignet sich Mischung aus Lehm, Oder und Sägespänen. Durch er in mit Chromalaunlösung kann die mit Chromalaunlösung tann biefer Ritt, nachdem er Fugen gestrichen ift, wafferbicht gemacht werben.



Briefkalten.

Wir bitten unfere Lefer, uns mit ihrem Rat gu unterftigen ! fahrungen an biefer Stelle ber Allgemeinheit gugute tommen gu taffen.

fahrungen an dieser Stelle der Allgemeinheit augnie tommen an Maninchen ist ein Tier sür Liebhaber und Sportmänner, nicht Anninchen ist ein Tier sür Liebhaber und Sportmänner, nicht Antigäichter. Es sommt als Fleischier faum in Frage gord auf Zeichnung und Form gegüchtet. Es gleicht in der meinen Daussaninchen, von dem es auch abstammen diese weinen Körperteile reinweiß. Ze schärfer die Zeicht in der Anderen Körperteile reinweiß. Ze schärfer die Zeich in der Anderen Körperteile reinweiß. Ze schärfer die Zeich und ziere alle intensiber die Farbe ist, um so höher werden die Liere alle intensiber die Farbe ist, um so höher werden die Liere aus feinenstellungen bewertet.

Ar. 22. E. B., Ebersbach, Sa. Um zähgewordene kurcheitscht und in ein frisch eingebranntes Faß brindt sehlenswert, dem Weine etwas Tannin zuzusezen, welches sich sehlenswert, dem Weine etwas Tannin zuzusezen, welches sich bischied der Schönung wieder entfernen läßt.

Ar. 23. Fr. G., Braunlage (Darz). Sie haben bermische Deitsämme zu tief gepflanzt. Es geschieht dies häusig wiede ber Leuten, die in der Obsibaumzucht somit bewandert sind, und der Kaum mitzieht. Wer also den Baum zu pflanzt, wie en mitzieht. Das holla

Baum mitzieht. Ber also ben Baum so pflanzt, wie er spätet baher eher zu hoch pflanzen, bann kommt er spätet gu stehen.